

MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 5.

N^o. 284.

Sonntag, den 3. December.

1836.

Be k a n n t m a c h u n g.

Vom 13ten bis 25ten d. M., beide Tage mit eingerechnet, sind alle öffentliche Tanzlustbarkeiten untersagt.

Breslau, den 1. December 1836.

Königl. Gouvernement und Polizei-Präsidium.

von Carlowik.

v. Strank.

Neumann, in Vertretung.

† † Politische Zustände.

Als wir verfloßene Woche uns über die eigennützigen Einmischungs-Prinzipien der englischen Politik in die portugiesischen Angelegenheiten besprachen, hatten wir in Beziehung auf die letzte Contre-Revolution noch keinen andern Gewährsmann, als die Erfahrung, welche von Sonst auf keinen andern Farben bestärkt. Unfre Muthmaßungen haben sich durch die Nachrichten der verschiedenen Farben bestätigt. England hat die Contre-Revolution, die allerdings fehlgeschlagen ist, gewollt, weil es nur so viel Freiheit in den von ihm bevormundeten Ländern zu schenken wünscht, als es für seine Interessen zuträglich ist. Die Cortes-Constitution von 1822 ist am Leben geblieben, da die Anhänger der Pedro-Charte von 1826 nicht Macht genug entwickelt haben, so daß ihnen selbst die Hilfe der Engländer wenig genügt hätte; die englische Flotte lieferte daher nur im Anfange den Empörern auf dem Lande einige hundert Mann Succurs.

Merkwürdig ist diesmal die Uebereinstimmung der Zeitungen in der Erzählung von der Contre-Revolution und ihrer Unterdrückung. Nach der Redaktion dieser Zeitung hat einen Brief von einem, über die portugiesischen Zustände und ihre Beziehungen zum Auslande, meist wohlunterrichteten Manne erhalten, der (unsere Leser kennen denselben aus frühern Berichten) nie seine Farbe verläugnend, sich diesmal auf die Erzählungen mehrerer Journale beruft, und ihnen selbst in den Details beistimmt. Da jedoch der Brief außerdem manches Neues, selbst Frappantes enthält, so wollen wir ihn zur Mittheilung in diesen Zuständen benutzen. — „Heute darf ich Sie“, dies sind die Worte des Korrespondenten, „über die Vorgänge in der portugiesischen Hauptstadt durch die Journale für wohl unterrichtet halten, da dieselben (namentlich die englische Morning-Post und die Times) mit einer Genauigkeit und Ausführlichkeit sich ausgelassen haben, die man sonst selten bei einander trifft. Ich habe gleichfalls lange und interessante Briefe von unsern Korrespondenten in der Hauptstadt über die letzten Ereignisse erhalten, allein ihr Inhalt stimmt in allen Hauptfachen und Nebenumständen vollkommen mit dem bereits aus andern Quellen Gemeldeten, die Sie ohne Zweifel benutzt haben, überein. Ich werde mich daher auf eine Bestätigung des Faktums wie der Erzählungen beschränken dürfen.“

„Sie wissen also, wie es vorauszu sehen war, daß die Contre-Revolution unter dem Schutze des englischen Ministeriums, und nach dem Rathe und der Leitung des Lord Howard von Walden und des Allerwelt-Mentors von der Weyer versucht worden ist, um die Charte Dom Pedros wiederherzustellen, und sie der Gewalt eines Carvalho, Freire, Aguiar und Consorten (devoristes) zum Raube hinzuwerfen. Es war nicht schwer, die Fehlerhaftigkeit der Versicherungen in den englischen Whig-Journalen und allen mit dem Ministerium näher befreundeten Personen einzusehen, indem sie behaupteten: die Bewegung vom 9. September zu Gunsten der Konstitution von 1822 sei nur das Werk einer unbedeutenden Faktion, und die große Majorität der Portugiesen seufzte nach der Wiederherstellung der Charte und nach der Herrschaft der oben genannten politischen Partei-Häupter. Das englische Kabinett überließ sich nach dem bequemsten Grunde: quod volumus facile credimus, der schmeichelehaften Täuschung, und entschied in seiner Weisheit, daß, da Portugal die Charte wünsche, nichts Eiligeres und Leichteres zu thun sei, als sie ihm wiederzugeben, indem es ja dazu nur der Absendung einer großbritannischen Seemacht nach dem Tajo bedürfe. Dieses Mittel sei sicher und unwiderstehlich. Die Schiffe wurden demnach abgesendet und mit ihnen die nöthigen Instruktionen an Lord Howard von Walden, die Partei der von den gemäßigten Blättern sogenannten Devoristen auf jede Weise zu unterstützen, und — doch Sie kennen die Ergebnisse dieser weisen Kombinationen.“

„Ich mußte hier ein Resumé geben, weil in diesem Augenblicke die ministeriellen englischen Blätter gern Jedermann überreden möchten, daß weder das englische Ministerium, noch seine Rathgeber und Agenten Theil an der Reaktion zu Gunsten der Charte hätten, die am 2ten und 3. November zu Lissabon versucht, und so schmählich auf den Strand gesetzt wurde. Es zeigt in der That von wenig Selbstachtung, den Muth zu haben, sich in so kurzer Zeit so oft und so stark zu kompromittiren!

Das englische Ministerium und seine Vertrauten wußten nicht einmal die Zuversicht, welche sie auf die Wiederherstellung der Charte hegten, zu verbergen. Mit der den Whigs eigenthümlichen Selbstzufriedenheit sagte daher Lord Palmerston im Tone eines Drakels: „Die Wiederaufnahme der Charte Dom Pedros bedürfte nichts als sehr wenig Zeit und noch weniger Wis.“ Jetzt, da Mylord nach Empfang der letzten Depeschen aus Lissabon eine andere Erfahrung gemacht hat, steht er sich genöthigt zugeben, die Portugiesen möchten doch wohl die von ihm protegirte Charte mit ihren Umwälzungsmännern nicht besonders lieben: er antwortet deshalb jedem, der ihn über die portugiesischen Angelegenheiten befragt, daß er durch die falschen Informationen über den Zustand des befreundeten Staates, wie über die Meinungen und die Empfindungen der Nation gröblich getäuscht worden sei. Bedenkt man nun, daß so viele Journale seit 5 Jahren die Ereignisse in Portugal und auf der Halbinsel überhaupt, jedem einfachen Sinne so verständlich und klar vorausgesagt haben, wie sie wirklich eingetroffen sind: so muß man allerdings eingestehn, daß Lord Palmerston sehr beharrlich und sehr gründlich durch seine offiziellen Agenten über die Verhältnisse der beiden Königreiche getäuscht worden sein muß. Aber wem fällt wohl hier der Hauptfehler zur Last? Etwa nicht dem Minister, welcher so grundsätzlich und grausam gegen Dom Miguel, gegen Don Carlos, gegen die Royalisten überhaupt, und zwar zu Gunsten der Revolutionäre und Abenteuerer in Portugal und Spanien, eingenommen ist? Oder sollte ein Minister, dessen Agenten und Repräsentanten ihm nichts zu schreiben wagen, was nicht mit seiner Lieblings-Idee: quod volumus facile credimus, übereinstimmt, und die daher, so lange es nur angeht, um sich die Gnade ihres Chefs zu sichern, alle Rapports nach seinem Geschmack zurechten, aller Verantwortlichkeit überhoben sein?“

„Ich will Ihnen hier ein Beispiel mittheilen, wie weit diese Agenten es in der Schmeichelei und in der Täuschung gebracht haben; sie glauben Se. Excellenz auf jede Weise befriedigen zu müssen, und wählen deshalb das Spielzeug ganz nach den Launen desselben. Das Beispiel ist aus dem Jahre 1832 hergenommen, aber deshalb nicht minder interessant. Herr von Bea-Vermeudez, damals spanischer Gesandter in London, kam eben vom auswärtigen Amte, als er eine, die Neugierde seines Zuhörers (dieser war ich selbst) aufs höchste täuschende Erzählung mit lächelnder Miene mittheilte. Man wird sich erinnern, daß im Jahre 1832 in den englischen und französischen Blättern viel die Rede von den sogenannten Caceteiros war. Dieß waren Menschen, welche sich mit einer Art Stock, Cacete genannt, gegen Gewaltthatigkeiten, welche damals in Lissabon vielfältig auf offener Straße verübt wurden, eigenmächtig zur Wehr setzten. Es mögen damit viele Mißbräuche geschehen sein, und da überhaupt keine Regierung die Selbstvertheidigung in so ausgedehntem Maaße gestatten kann, so wurde auch von dem damaligen Ministerium Dom MIGUELS, sobald es nur einigermaßen sich befestigt hatte und den Feinden mit Energie entgegen treten konnte, strenge Maaßregeln gegen jene Caceteiros ergriffen. Die Cacete war ein Stock gestreckt gegen die Erde hielt, kaum den Boden berührte. Lord Palmerston hatte, wie Herr von Bea-Vermeudez erzählte, eine solche Cacete von dem englischen Konsul Hoppner in Lissabon zugesandt erhalten. Allein wie erstaunte ich, als mir Ersterer nachfolgende Beschreibung dieses Instrumentes machte. Er sagte, es sei ein Stock von 5 bis 6 Fuß Länge, von sehr schwerem und hartem Holze, welcher am untern Ende, bei weitem dem stärksten, mit einem eisernen Ringe von 3 Zoll Breite, und am obern Ende mit einem andern derartigen Ringe und einer kleinen Lanze, fast von der Gestalt eines Lorbeerblattes und mittelst einer Schraube hier befestigt, beschlagen wäre; übrigens sei derselbe vom untern Ende bis in die Mitte mit Pech überzogen. — Als ich diese Beschreibung hörte, konnte ich mich des Lachens nicht erwehren, denn sie paßte eher auf alles Andere, als auf eine Cacete. Ich erkannte in dem Instrumente, welches Hoppner seinem Chef als corpus delicti zu den Depeschen beigelegt hatte, sogleich eine Waffe (choupa), mit welcher die Landleute am obern Tajo (Riba Tejo) sich gewöhnlich versehen, wenn sie ihre Heerden von Stieren und Maulthieren u. auf den Feldern hüten, und die ihnen dann ebensowohl dazu dient, sich gegen

Diebe zu vertheidigen, als ihre Heerden zusammenzuhalten. Aber Herr Hoppner wollte durch seine Depesche und ihren Appendix Effekt machen, und so suchte er ohne Zweifel die furchtbarste Waffe hervor und gab sie für eine Sacete aus. Mit diesen, sagte er, griffen die Miguelisten jeden Andersgesinnten in den Straßen der Hauptstadt an."

Man sieht sich veranlaßt, von diesem einen Beispiele auf viele andere Fälle zu schließen, denn wo man sich solcher materieller Täuschungsmittel bedient, wird es an ideellen Kunstmitteln nicht fehlen, auf welche Lord Palmerston dann seine diplomatischen Berechnungen gründet. Es ist bekannt, daß sie fast alle fehlerhaft ausfallen, und daß sie sich in Beziehung auf die letzte portugiesische Contre-Revolution auf eine fast komische Weise herausgestellt haben; indeß Lord Palmerston will getäuscht sein: quod volumus facile credimus."

Wir unterlassen es, dieser Mittheilung irgend ein Wort der Erklärung beizufügen, zumal da wir erst vor Kurzem unsere Ansicht über Portugal und seine bedauernswerthen Verhältnisse zu den mit ihm verbundenen Staaten, namentlich zu England, von einem allgemeinen Standpunkte entwickelt haben. Auf eines wollen wir nur noch aufmerksam machen, wie nämlich auch diesmal die revolutionäre Bewegung in Portugal einen ähnlichen, aber schon in seiner Entstehung gescheiterten Versuch in Spanien veranlaßt hat. Darüber in einem der nächsten Blätter dieser Zeitung.

Z u l a n d.

*) Zur Geschichte des Hauses Hohenzollern. *)

Nach dem gegenwärtigen Standpunkte der älteren Geschichte des erlauchten Hauses Hohenzollern und bei Ermangelung des diplomatischen Beweises

„daß die Burggrafen von Nürnberg schon mit Beginn des 13ten Jahrhunderts dem schwäbischen Grafenhaus von Zollern angehört“
traten bisher als besonders wichtig und beachtenswerth folgende Fragen hervor:

- 1) Waren die Vorfahren des erhabenen Königshauses Preußen ursprünglich Grafen von Zollern?
- 2) Welches war in diesem Falle der genealogische Zusammenhang zwischen beiden Stämmen, zwischen den Zollerischen Burggrafen zu Nürnberg und den schwäbischen Grafen in Hohenzollern?
- 3) Wie weit reichen urkundliche Nachrichten von letztgedachten Grafen, ihrem Länderbesitz, ihren Rechten und Thaten zurück, und welche Bürgschaft haben wir für die Möglichkeit, daß sich in die Schatten Zollerischer Vorzeit, ohne vom sanktionirten Wege vertriebener Wahrheit abzuweichen, doch noch Licht und Leben bringen lasse?

Ein erster Versuch zur näheren Erörterung dieser Punkte hat nachstehendes Resultat gehabt.

1) Die langgesuchte Urkunde vom Jahre 1210, welche feststellt, daß der damals lebende Cunradus Burggraf von Nürnberg ein Graf von Zollern war, — ist aufgefunden.

2) Derselbe Cunradus Comes de Zolre qui et Burggravius de Nürnberg, der von 1208 an, bis 1243 fast ununterbrochen von Jahr zu Jahr bald unter seinem Geschlechtsnamen, bald unter seinem amtlichen Titel im Gefolge des Kaisers erscheint, ist als Vater Cunrad's des Jüngeren (III.) und dieser als Bruder Friedrich's (III.) nachgewiesen, welcher letztere im Jahre 1273 die burggräfliche Würde erblich erhielt, und als urkundlicher Stammvater des Preussischen Königshauses bekannt ist.

3) Die Identität des Wappens der Zollerischen Burggrafen von Nürnberg und der Grafen von Zollern in Schwaben ist mit unumschölicher Sicherheit dargethan, und durch Auffindung einer Urkunde Friedrich's von Zollern d. d. Mühlheim a. d. Donau 1241, woran ein burggräfliches Siegel befindlich ist, zugleich das genealogische Problem über die Auszweigung der burggräflichen Linie, wenn nicht ganz, doch größtentheils beseitigt.

4) Nach einer von dem Hause Hohenzollern, sowohl schwäbischer als fränkischer Seits, Jahrhunderte lang festgehaltenen, vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm dem Großen von Brandenburg dem Herzog Eberhard III. von Württemberg, ohne Rückhalt ausgesprochenen Ueberzeugung sollten sich die ältesten Zollerischen Familien-Urkunden seit Zerstörung des Schlosses Zollern im Archive zu Stuttgart befinden. Württemberg verneinte dies, konnte jedoch die ihm entgegenstehende Behauptung nicht widerlegen. Erst durch Auffindung der aus dem Ulmer Archive mitgetheilten Urkunde d. d. 1426 ist gründlich erwiesen, daß die bei Erstürmung des Schlosses Zollern abhanden gekommenen alten Urkunden nicht an Württemberg gelangten, eben so wenig aber verloren gingen, sondern in den Archiven der verbündeten schwäbischen Reichsstädte aufbewahrt wurden.

5) Die Bedeutung des Geschlechtes Hohenzollern im 11ten, 12ten und 13ten Jahrhunderte, sein Reichthum, sein ausgedehnter Güterbesitz sind erhärtet, uralte Denkmäler und Bauwerke auf Zollerischem Gebiete entdeckt, und somit der Kombination ein weites fruchtbares Feld eröffnet.

Es ist Boden gewonnen, um siegreich vorzubringen in das Dunkel der Zeit, und mit Sicherheit läßt sich von fortgesetzten Forschungen ein noch weit größerer Erfolg, eine noch viel bedeutendere Ausbeute erwarten.

D e s t e r r e i c h.

Wien, 27. Nov. (Privatmittheilung.) Vor einigen Tagen hatte die berühmte engl. Schriftstellerin Miss Trelllope, welche sich ein Jahr hier aufhalten will, und in unsere vornehmsten Salons Eintritt hat, die Ehre, durch den Englischen Botschafter Sir Frederik Lamb dem Fürsten Metternich vorgestellt zu werden, und Abends einer Soirée bei der Fürstin beizuwohnen. Miss Trelllope ist als eine geistreiche Probalterin durch ihre Reisen in Amerika bekannt, und man vermuthet, daß sie auch bei uns das Feld ihres Wissens bereichern will. — Aus Ktaufenburg ist die Nachricht eingegangen, daß S. K. H. der Erzherzog Ferdinand seinen Aufenthalt allort noch einige Zeit verlängern dürfte. Von der in dem „Journal des Debats“ erschienenen Nachricht, daß der Herzog von Angoulême den Herzog von Bordeaux zum König proklamirt hätte, weiß man hier im Publikum nichts. — Nach Berichten aus Grätz war J. K. H. die Herzogin von Berry wegen einer Unpäßlichkeit verhindert worden, sich nach dem Ableben ihres erlauchten Schwiegervaters, des Königs Karl X. nach Götting zu begeben. Sogleich nach ihrer Wiederherstellung war die Reise zu ihren Kindern beschlossen; ihr Gemahl, der Graf Luchesi Palli, sollte sie

*) Wir erhalten obige höchst interessante Mittheilungen durch sehr gütige Hand. R e d.

Borthin begleiten. *) — Die neuesten französischen und selbst die englischen Journale enthalten die fabelhaftesten und gehaltlosesten Artikel über die Vermählung des Königs von Neapel mit der Erzherzogin Theresie. So lange sich diese Räsonnements in dem Bereich der radikalen Sphäre bewegten, legte man natürlich keinen Werth darauf, allein seit sich selbst angelegene Journale in ungemessenen Artikeln darüber überbieten, mag es nicht unangelegen sein, die Ansicht des hiesigen Publikums, welches an den Tages-Ereignissen Theil nimmt, in bescheidener Sprache darzulegen. Der Desterreicher liebt und ehrt seine Regenten-Familie über Alles, und somit begleitet er eine von uns scheidende lebenswürdige Prinzessin mit allen seinen Glückswünschen. Es fällt hier Niemandem ein, das hohe Ansehn des Hauses Orleans, deren jüngste Zweige wegen ihres sittlichen und lebenswürdigen Betragens vor wenigen Monaten in der Kaiserstadt selbst der Gegenstand der Verehrung und höchsten Achtung gewesen sind, zu verringern, ja es ist nur eine Stimme, daß eine Verbindung mit dem Hause Orleans, selbst wenn es auch den Thron Frankreichs nicht besäße, für jede regierende Dynastie eine ehrenvolle Verbindung gewesen wäre. Allein je höher man die Talente und den Geist des Königs der Franzosen bewundert, je mehr man das Familien-Leben dieser Königl. Familie hochachtet, um desto schmerzhafter fällt es dem monarchisch gesinnten Desterreicher, daß von Monat zu Monat eine furchtbare Propaganda Mord-Versuche und Revolutionen einleitet, welche alles Bestehende bedrohen, und das Familien-Leben dieser erlauchten Familie so sehr betrüben müssen. Wenn Frankreich ruhig und glücklich im Innern sich des Friedens erfreut, so nimmt Desterreich den innigsten Antheil daran, allein unperholten wagen wir es zu sagen, so sehr hier die Persönlichkeit des Herzogs von Orleans alle Herzen gewann, eben so innig war man bei jedem neuesten Versuch in Unruhe, daß es den Versuchswörden gelingen möge, neues Unheil zu stiften, wodurch ganz Europa abermals erschüttert werden könnte. Aus diesem Grunde allein begleitet das Publikum ein theures fürstliches Kleinod mit seinen heißesten Wünschen nach Neapel, ohne von dem geringsten Vorurtheil gegen das alte Geschlecht der Orleans befangen zu sein. —

F r a n k r e i c h.

Paris, 24. November. (Privatmittheilung.) Die Hauptstadt fällt sich von den aus der Provinz für die bald zu eröffnende Sitzung der Kammer herbeiströmenden Fremden. Dupin hat den Sieg über die Trauer davon getragen (es ist nicht sein erster trauriger Sieg!). In der That dürfte in den Tuilerien durchaus kein Kennzeichen der an andern Höfen angeordneten Hoftrauer zu bemerken sein. Der Herzog von Orleans soll auch für diese sonderbare Meinung gestimmt haben. — Hier heißt es, die Verbindung der Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin mit dem Kronprinzen wäre durch die Weigerung des letzteren verhindert worden. — Ludwig Philipp hat dem Gouverneur des Invalidenhanfes einen Besuch abgestattet und die Streitigkeiten, welche so viel Aufsehen erregten, persönlich geschlichtet. — Der Kurierwechsel war seit Jahren nicht so häufig als jetzt. — Letzthin wurden ein Paar Pantoffeln des Armand Carrel für 30 Francs verkauft. — Der Herzog von Montebello soll zum Gefandten in Spanien ernannt werden und Herrn Bourgois zum Nachfolger erhalten. — So eben heißt es im Säulengange der Kartisten an der Börse, daß die Belagerung von Bilbao ohne Hülfe eines Entsatzheeres aufgehoben worden sei. Bestätigt sich diese Nachricht, so verdient sie eben so viel Bewunderung, als Verwunderung. An der Börse herrscht großes Mißtrauen im Geldverkehr, zugleich zeigt sich aber auch Lust, die Papiere in die Höhe zu bringen. — Nach Privat-Nachrichten aus Spanien, soll Rosdil von seinen Untergebenen abgesetzt worden sein und sich nur durch die Flucht vom Tode gerettet haben. — Man glaubt nicht mit Ungrund, daß Dom Miguel von Braganza, Präsident von Portugal, heute auf dem Wege nach der iberischen Halbinsel sei. Die Polizei ist seit einigen Tagen auf allen Punkten Frankreichs in Thätigkeit, um seiner habhaft zu werden, wenn er unser Gebiet überschreiten wollte. Nach der Behauptung Einiger soll er schon ergriffen worden sein.

Toulon, 19. Nov. (Privatmitth.) Gestern um drei Uhr des Morgens hat die österreichische Fregatte „die Kriegerin“ befehligt von dem Schiffskapitän Coranbandiero in dem Hafen vor Toulon Anker geworfen; sie kam aus Triest durch den adriatischen Meerbusen. Von dort war sie, nachdem sie bei Messina eine kurze Zeit gerafft hatte, am 18ten Oktober ausgelaufen. — Diese Fregatte hat 82 Polnische Flüchtlinge an Bord, welche die österreichische Regierung, in die vereinigten Staaten auszuwandern läßt. Zwei derselben haben die Erlaubniß erhalten, sich in Frankreich niederzulassen, und diese sind bei der Abfahrt der Fregatte an's Land gestiegen. Den Uebrigen war es selbst untersagt, französischen Boden zu betreten und sie sind abgereist, ohne die Unterstützung zu empfangen, welche einige Einwohner von Toulon für sie in Bereitschaft hielten. Gegen Abend wollte man mit Bestimmtheit wissen, daß die Polnischen Flüchtlinge nach Afrika gebracht werden sollten, um dort den Kern einer neuen Fremden-Legion zu bilden. Die Sendung der Galathee hat demnach einem andern Zwecke gedient, denn Anfangs war dieses Schiff bestimmt, die Polen nach Amerika zu bringen. — Die Gerüchte, welche die Entwaffnung eines Theils unserer Flotte in Umlauf waren, sind in Nichts, da Befehle gegeben worden sind, die Ausrüstung des Schiffes „Scipio“ vorzubereiten. Morgen werden 100 Mann Militär nach Algier ausgeschifft.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag, 23. November. Man hat jetzt die Hoffnung, unter neutraler Flagge eine regelmäßige Dampfboot-Verbindung zwischen Rotterdam und Antwerpen zu Stande kommen zu sehen. Das Bedürfnis einer solchen Verbindung wird von den Kaufleuten beider Handelsplätze bereits seit längerer Zeit sehr lebhaft empfunden.

B e l g i e n.

Antwerpen, 22. November. Ein Schreiben aus Holland meldet, daß die Engländer die Insel Bally, eine der Sunda-Inseln, welche die

*) Nach anderen Berichten aus Grätz lag J. K. H. in den Wochen und wollte erst dieser Tage nach der Rückkunft ihres mit einer Mission in Wien gewesenen Gemahls die Reise nach Götting antreten.

Holländer als ihr Eigenthum betrachteten, besetzt haben. Die unter dem 8ten Grad südlicher Breite liegende Insel Bally bildet mit der östl. Spitze von Java die Meerenge von Bally.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 12. November (Privatmittheilung.) Die aus Triest neulich gemeldeten Beschwerden gegen den Tahir Pascha sind von Hrn. Warrington im Namen aller dortigen Franken hieher geschickt worden. Der Groß-Admiral hatte nach seiner Rückkehr von Mesura dem fränkischen Handel alle seine Privilegien sistirt, womit alle Franken sich an Herrn Warrington als ihren Vertreter wandten. Seit 6 Tagen hat die Pest bedeutend nachgelassen und Alles fängt an wieder Aethem zu schöpfen. — Der Gouverneur von Adrianopel, Mustapha Pascha, ist nach seinem Paschalik abgereist. Auch dort läßt die Pest nach. — Die türkische Dampfschiffahrts-Gesellschaft will in Europa drei neue Dampfschiffe erbauen lassen. Unterdessen setzen die englischen und österreichischen Dampfschiffe ihre Fahrten fort und ziehen einen schönen Gewinn.

Smyrna, 6. Nov. (Privatmittheilung.) Die Dampf-Fregatte Medea, welche Lord Ponsonby abholen sollte, hat während ihrer Fahrt in den Dardanellen mittelst des Dampfschiffs Maria Dorothea ganz unerwartet Depeschen und Befehle dieses Lords erhalten, um augenblicklich nach Malta zurückzukehren. Sie hat bereits unsere Gewässer passiert. Admiral Rawley, welcher von Malta aus die Medea geschickt hatte, soll von Lord Ponsonby den Auftrag erhalten haben, die Medea zur Ueberfahrt für S. M. den König und die Königin von Griechenland nach Ancona zu schicken. Man glaubt daher, daß Lord Ponsonby Konstantinopel sobald nicht verlassen wird. — Aus Alexandria haben wir Briefe bis zum 19. Okt., nach welchen Mehmed Ali noch eine Expedition nach Arabien abschieken wollte, und der Gouverneur von Cairo Alib Effendi hat bereits 5000 Türken und Araber mit 2000 Mauren zusammengezogen, allein Ibrahim Pascha hat sich entschieden gegen jede neue Expedition nach Arabien ausgesprochen, und man glaubt, daß er seinen Vater davon abhalten werde. Arabien scheint der böse Stern für Mehmed Ali zu sein, zu welcher ihm sein Verhängniß hintreibt. — Den neuesten Nachrichten aus Athen vom 1sten d. zufolge, war der österreichische Minister von Prokisch wieder alldort eingetroffen. Das ganze diplomatische Korps schien den König bald zu erwarten. Es herrschte überall Ruhe. Der Redakteur Skuffo hat den Sotir wieder erscheinen lassen und seine Angriffe gegen den Grafen Armanberg bereits begonnen. Der Kaiserl. Russ. Konsul Blassepoulo ist in Nauplia gestorben, er hatte in früheren Zeiten viel Einfluß auf die griechischen Partei-Häupter.

Amerika.

Nach den neuesten Berichten aus New-York haben die Kongress- und Präsidentschafts-Wahlen bereits in 16 Staaten stattgefunden, und es ergiebt sich bis jetzt eine Majorität von 14 Stimmen gegen Herrn van Buren. — Washingtoner Blätter enthalten eine Korrespondenz des Schatz-Sekretärs mit der amerikanischen Bank, den augenblicklichen Geldmangel betreffend. Letztere erbietet sich bei dem gegenwärtigen Zustande des Geldmarktes in England und Europa überhaupt, eine Million Dollars baar oder darüber aus Havanna oder Jamaika herbeizuschaffen. Man ersieht ferner daraus, daß übermäßige Spekulation auf Grundstücke und der übermäßige Handels-Betrieb die Handels-Bilance gegen die Stadt New-York gemindert hat. In seiner Antwort dankt der Schatz-Sekretär für dieses Anerbieten, zu dessen Annahme die Münz-Direktion schon im August oder September autorisirt worden, meint aber, daß die Gründe des gegenwärtigen Druckes zu tief liegend wären, um durch eine solche Maßregel oder überhaupt ohne Zuziehung des Kongresses beseitigt zu werden.

Miszellen.

(Eine neue unparteiische Universal-Kirchen-Zeitung) wird jetzt in Frankfurt a. M. im Interesse der Geistlichkeit und der gebildeten Volksklasse des protestantischen, katholischen und israelitischen Deutschlands erscheinen. Die Redaktion besteht eigentlich aus drei Redaktionen. Spezial-Redaktoren sind für die protestantische Abtheilung: Prediger Gollhard und Pfarrer Dr. Kirchner; für die katholische Abtheilung: Direktor Grimm, Weltpriester, und Professor Dr. Molitor; und für die israelitische Abtheilung: Oberlehrer Dr. Hef und Dr. Zost. Herausgeber und Redakteur en chef ist aber Dr. Julius v. Hönninghaus. — Wir wünschen diesem Institute recht viel Einigkeit, sonst möchte es den Keim seines Todes schon bei der Geburt in sich tragen.

(Meteorologisches.) Kürzlich sah man gegen 11 Uhr Morgens mehrere See-Wasser-Posen in der Nähe der Dünen von Dover; sie zogen mit Geschwindigkeit in südlicher Richtung. Eine dieser Wasser-Säulen schien, obgleich in einer Entfernung von mehreren Meilen gesehen, eine sehr große Ausdehnung zu haben; sie erhob sich majestätisch in die Wolken, und bot an ihrem obern Theile eine bemerkenswerthe Erweiterung dar. Der Wind gab ihr eine schwingende Bewegung, und, indem er sie über die Wellen gleiten ließ, gab er diesen letztern den Anschein eines siedenden Refels. Von Zeit zu Zeit glänzten Blitze in Mitte der Wolken und ließen nicht zweifeln, daß das mit dem Winde kombinirte elektrische Fluidum die Hauptursache dieses Phänomens der See-Wasser-Posen ist.

(Wiederholte Warnung.) Man schreibt aus Dresden: „Am 26ten v. Mts. wurde unsere Stadt durch ein höchst trauriges Ereigniß überrascht. Zwei im schönsten Jünglingsalter stehende Lehrlinge eines hiesigen geachteten Handlungshauses begaben sich gestern Abend auf ihre Stube, welche frisch geheizt worden war, und zu deren schnellerer Erwärmung die beiden jungen Leute ein tüchtiges Steinkohlenfeuer anmachten, dabei aber vergaßen, die Klappe am Ofen aufzudrehen. So legten sie sich zu Bette, um — nicht wieder aufzustehen. Man fand sie heute früh vom Kohlendampfe erstickt.“

Bücherchau.

Gesammelte Gedichte von Friedrich Rückert. 2 Theile.

Rückert ist der Jean Paul der deutschen Lyrik. Wie dieser den Lichtblick seines Humors überall hinwarf und oft eine reiche Quelle durch die

Gewalt des schaffenden Geistes da hervorrief, wo Andre nur Dede und Wüstenei fanden, so blüht für Rückert nicht nur die Rose der Poesie, nicht nur die Nachtigall hebt ihm die Brust freudiger empor, der Strohalm, der prosaische Sperling werden ihm zu poetischen Gegenständen, weil seine poetische Anschauung sie dazu erhebt. Er bedarf nicht des begeisterten Antriebes von außen, was um ihn ist, verpflanzt er in den reichblühenden und duftenden Garten seiner Phantasie, die Alles mit dem Dämmerkeine der Magie umhüllt. In Rückert ist der Gedanke mächtig ausgegangen und zur Idee seines Lebens und Schaffens geworden: es giebt nichts Kleines in der Natur; Alles ist groß, wenn es der Mensch zu erkennen vermag. Ihm ist die ganze Welt Eins und jedes Einzelne eine ganze Welt. Die Poesie ist die große Weltseele und die verschiedenen Gegenstände, die sie erfaßt, werden ihr eigen, sie erhält durch sie nur eine wechselnde äußere Färbung, durch die der innere Geist aber stets gleich lebend durchdringt. Rückert ist nicht nur ein deutscher Dichter, er dichtet nur deutsch; ihm ist die Poesie aller Völker in ihrer tiefen Bedeutung, klar geworden, er ist uns Türke und Chinese, weil die Poesie der Makrokosmos der Menschheit ist, weil sich alle Völker in ihr verstehen. Ergreift uns nicht eine National-Melodie oft mächtig, selbst, wenn wir die ihr untergelegten Worte uns nicht deuten können? Was aber ist Musik anders, als eine allgemein verständliche poetische Sprache? — Novalis sprach es aus: der Dichter muß Alles wissen! Und was ein Dichter bei einem reichen Schätze des Wissens zu schaffen vermag, das zeigt uns Rückert. Wenn wir von andern Dichtern sagen: sie haben eine poetische Ader, so muß und kann man von ihm behaupten: er habe keine Ader, die nicht poetisch wäre! — Wie gewandt und leicht beherrscht Rückert die Form; bei ihm scheint es, als wenn der Gedanke sie unwillkürlich schaffe, sie wirkt nicht beengend, hemmend auf ihn. Seine Poesie sucht nicht nach Worten, diese kommen so leicht, so mild heran, als wollten sie seine Muse lieblosen und bitten, sie unter ihren allgewaltigen Fittig aufzunehmen. Rückert hat unendlich viel gesungen und singt in jugendlicher Frische fort; er ist so kindlich, so rein in seinem Gesange, da ist Alles so leicht und verständlich, doch urplötzlich ergreift uns ein gigantischer Gedanke, wie wenn über eine Blumenau ein gewaltiger Adler in seinem stolzen Fluge dahinrauscht. Oft scheint Rückert nur zu spielen, aber es liegt ein tiefer Sinn in diesem poetisch-kindlichen Spiele; da finden wir nichts Gefünsteltes und Gedrehtes. — Wir ergreifen aus dem überreichen Schätze seiner Dichtungen ein einzelnes Gut zum Belege des Gesagten:

Auf Erden gehst du, und bist der Erde Geist,
Die Erd' erkennt dich nicht, die dich mit Blüthen preist.
Auf Sonnen stehst du und bist der Sonne Geist,
Die Sonn' erkennt dich nicht, die dich mit Strahlen preist.
Im Winde wohnest du und bist der Lüfte Geist,
Die Luft erkennt dich nicht, die dich mit Aethem preist.
Auf Wassern gehst du und bist des Wassers Geist,
Das Wasser kennt dich nicht, das dich mit Rauschen preist.
Im Herzen stehst du und bist der Liebe Geist,
Und dich erkennt das Herz, das dich mit Liebe preist.

Wir wollen keinen Commentar über diese erhabenen Worte liefern. Welche Welt von Gedanken liegt in ihnen! wie einfach sind sie ausgesprochen, da ist kein schmückendes Beiwort, keine hochtrabende Redensart und doch so viel poetische Wahrheit und wahre Poesie! — Rückert ist ein großer Dichter in lauter Kleinigkeiten. Er hat des Umfangreichen wenig, doch des Inhaltreichen sehr viel geschaffen.

Er will Volksdichter sein, nur die Eingebung des Geistes ist ihm Poesie, das von dem Erhebenden, dahinreisenden Augenblicke in das Leben des lebendigen Wortes Gerufene. Obgleich wir aus manchem kurz ausgesprochenen Gedanken Rückerts ein ganzes philosophisches Lehrgebäude aufrichten könnten, finden wir doch nirgends, daß er einen mühsam errungenen Gedanken in eine rhythmische Bataille gezählter Sylben eingezwängt hätte. Wir können in dieser Beziehung nur seine eigenen Worte bestätigen:

Schwalben hatten an meinem Haus gesiedelt,
Jeden Morgen mich weckend mit Gewitscher;
Handwerksleute, bestellt vom Herrn des Hauses,
Anzutünchen das Haus und auszuflicken,
Haben lärmend geschneut die frommen Vögel,
Die auswanderten, wie mit Sack und Packe. —
Musen wandern, wo aufgeschlagen werden
Philosophische Lehrsystemsgerüste. —

Rückert ist sich selbst durch und durch klar und darum auch so allgemeyn verständlich. Indem er fühlt, was die wahre Muse sei, die Genüsse bereitet, Allen zugänglich, die keine steifen Hoffeste gilt, zu welchen nur der hohe Geistes-Adel Zutritt hat, oder bei denen man nur mit einstimmen muß in die allgemeine Heiterkeit, ohne selbst davon durchdrungen zu sein, spricht er sich auch hierüber in den einfachen Worten aus:

Wißt du Lieblingsdichter der Zeit sein, schreibe, daß Jeder,
Zwischen Wachen und Traum, lesen dich kann und verstehn.
Muthe nicht auch Anstrengung auf eitle Reime dem Volk zu,
Denn Anstrengung genug kostet sein tägliches Brod! —

Rückerts Gedichte sind das goldene Tagebuch eines poetischen Lebens, eines Lebens in der Poesie und durch dieselbe. Rückert kann nur so lange leben, als er Dichter ist, als die Kraft zu Dichten in ihm nicht erlischt. Sein letztes Lied — welches uns die Musen gnädigst noch recht lang aufbewahren mögen! — wird auch sein letzter Aethemzug sein; daß eben ein jeder Moment für ihn eine poetische Eingebung wird, ist Schuld daran, daß er die einzelnen Fäden uns nicht in einen gewaltigen Teppich zusammengeponnen hat, sondern uns auf eine große Wiese führt, auf der Blumen an Blume duftet und blüht und jede doch einzeln für sich dasteht. Wir beklagen uns nicht darüber, wenn er selbst auch scherzhaft darüber klagt:

Geist genug und Gefühl in tausend einzelnen Liedern
Streu' ich, wie Duft im Wind, oder wie Perlen im Gras:
Hätt' ich in einem Gebild' es vereinigen können, ich wär' ein
Ganzer Dichter; ich bin jetzt ein zersplitterter nur. —

Aber jeder Splitter ein ganzer Dichter! —

Julius Sincerus.

C r o s s.

Was ist das, „Cros“? werden unsere Leser bei dieser sonderbaren Ueberschrift neugierig fragen. Mit Verlaub, das ist der Name eines einfachen, anspruchslosen englischen Landmanns aus Quantock-Hills (Somersetshire), dessen bewundernswürdige Entdeckungen in der Chemie und Mineralogie, nach dem Ausspruche englischer Gelehrten, beiden Wissenschaften eine ganz neue Gestalt zu geben versprechen. Diese Entdeckungen sind in der sechsten Versammlung des britischen Vereins zur Beförderung der Wissenschaften, gehalten zu Bristol im August d. J., zur Sprache gebracht worden, und der Präsident, Professor Phillips, kündigte sie alsbald als die „größten“ an, „welche in den gedachten beiden Wissenschaften je gemacht worden.“ Cros hat sich nämlich seit einer längeren Reihe von Jahren mit Beobachtung des Einflusses langsam und ununterbrochen fortwirkender Elektricität auf die Elemente der Körper, namentlich der Mineralien beschäftigt, und in dieser Absicht eine Volta'sche Säule konstruirt, welche, nach seiner Versicherung, über ein Jahr in beständiger Thätigkeit war. Den Wirkungen dieses Apparats und des, durch denselben erzeugten sogenannten elektrischen Stromes, unterwarf er zunächst Wasser, welches in einer benachbarten Höhle, in der er Aetragonit und Selenit angetroffen hatte, durch das Gestein sickerte, und er genoß, nach langem Warten, die außerordentliche Freude, aus diesem Wasser durch die angegebene Behandlung dieselben Mineralien entstehen zu sehen. Auf ähnliche Weise bildete er hernach mehrfache Krystalle aus ihren chemischen Elementen. Das glänzendste Produkt aber war die Darstellung von Quarz aus Flußspathsäure, ein Prozeß, der, wie sich der uns vorliegende Bericht über die Thätigkeit des genannten Vereines ausdrückt, „noch nie ein menschliches Auge im Werden geschaut hat.“ Diese Quarz-Krystalle bildeten sich am positiven (Zink-) Pole der Säule; am negativen (Kupfer-) Pole kamen dagegen Schwefelkies-Krystalle zum Vorschein. Nach einer gleichzeitigen Beobachtung dieses unermüdblichen Experimentators war der Einfluß seiner Säule und des durch dieselbe erzeugten galvanischen Stroms auf solche Produktionen zwischen 7 und 10 Uhr Morgens am stärksten, und in den gleichnamigen Abendstunden am schwächsten, ein Umstand, welcher, wenn er sich als Regel bewähren sollte, zu den allerwichtigsten Folgerungen führen würde. Eben so hatte er wahrgenommen, daß tiefe Finsterniß seine Operationen begünstige, und daß das Licht dagegen störend darauf einwirke. — Nach der Versicherung zweier kompetenten Augenzeugen, welche den wackern Cros kurz vorher besucht hatten, verdienen seine elektrischen Apparate schon an und für sich die größte Aufmerksamkeit: man hatte Leitungen von Metalldräthen bei ihm gesehen, welche sich meilenweit erstreckten und deren elektrische Explosionen von der Nachbarschaft seit mehrern Jahren zur Verschreckung des Wildes u. s. w. benutzt wurden. Vielleicht findet sich, wie wir schließlich bemerken müssen, in mancher dieser Anführungen einige Uebertreibung: in einer der Sitzungen der diesjährigen Versammlung Deutscher Naturforscher zu Jena, wo Cros's Entdeckungen besprochen worden sind, ist dieser letztere Gesichtspunkt dafür aufgestellt worden. Den größern Theil aber hat man zugeben müssen, und es scheint also allerdings, als wenn es dem einfachen Englischen Landmann geüht sei, der Natur das Geheimniß ihrer Synthesis abzulauschen, statt daß das Gebiet der Chemie bis jetzt meistens auf die Analyse beschränkt war. — Dr. N.

Breslau, 2. Dez. Im Theater hat zum Wohlsein der Madame Meyer, die viel Geld in ihrem Benefiz eingenommen hat, und zum Wohlsein der Zuhörer, die sich etwas zusammenpressen mußten, Auber's Maskenball wieder viel Glanz und Ohrenkitzel verbreitet. Mit der Haley'schen Jüdin will es nicht gehen, und man hofft auf die Zeit, da man dieselbe mit einem fröhlichen Schlusse, so daß das fromme Kind nicht stirbt, geben wird. Die Sache ist ernstlich im Werke, und wir wünschen Glück dazu. Bis dahin, und bis der Hausirer von Dnslow erscheint, wird also der Maskenball noch aushelfen müssen. Derselbe wird heute wiederholt, und gewiß gut. Madame Meyer ist bekanntlich ein königlicher Page, und Herr Schmidt, welcher jetzt den Gustav singt, der beste Sänger am Theater, ist sehr verständig, und ich glaube sogar, daß sein Gemüth im Verstande sitzt. Als Gustav hat er große Schwierigkeiten überwunden. Dies kann man von Madame Schodel weniger sagen, da sie nur die eine Schwierigkeit, auf einzelne Noten alle Kraft der Stimme zu legen, kennt, und auf einen gleichmäßigen Fluß der Melodien weniger

denkt. — Griseidis von Halm ist heute nicht, wie es sonst hieß, aber gewiß bald, dagegen spielt Lipinski neben seinen Kompositionen heute auch ein Konzert von Viotti. Denselben im Theater zu hören, ist keine Hoffnung vorhanden, wie aus direkter Quelle berichtet wird. — Da wir einmal im Zuge sind, unsern lieben Lesern Erfreuliches zu melden und eine treffliche Stahlfeder, die wir uns aus der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn Leuckart haben holen lassen, uns für das Gute und Schöne recht nette und saubere Striche aufs Papier malt, so wollen wir anzeigen, daß sich ein Mann gegenwärtig in unseren Mauern — obgleich diese schon seit Jahren niedergerissen sind — befindet, der in seiner Art, in einer gewissen Beziehung, einzig dasteht. Und wie steht er da! — Der Leser ist begierig, wer und was dieser Wundermann sei, und fragt wahrscheinlich schon, ob und für welches Entree er sich werde sehen lassen? — Er wird sich gratis sehen lassen, und doch viel Geld von hier mitnehmen, denn er ist — der Gewinner des großen Looses! Sein Name ist Altmann*, er ist der Sohn eines Vaters und zweier Mütter, von denen die eine die Frau seines Vaters und die zweite Fortuna ist. — Als die Nachricht seines Glückes in seinen Wohn- und Ruhesitz, Branitz, einem großen Dorfe des Leobschüßer Kreises, anlangte, fand der Bote nur die Frau des Glücklichen. Als diese die freudebringende Depesche gelesen und ausgerufen hatte: „Mein Mann hat das große Loos gewonnen!“, fiel ein corpulenter Mann, der sich im Zimmer befand, in Ohnmacht und vom Stuhle. Er hatte viele Jahre hindurch einen Theil an dem Loose des Herrn Kaufmann Altmann gehabt, und ihn gerade bei dieser letzten Lotterie aufgegeben. Wahrscheinlich war dieser Mann der Madame Fortuna zu dick, um ihn zu ihrem Schooßkinde zu erwählen. Als der Glückliche eine Stunde nach Ankunft der Nachricht heimkam, wurde er durch die Mittheilung derselben nicht vom Schlage, sondern von der milben Eingebung seines Herzens gerührt, und außer vielen Geschenken gab er vielen armen Bauern seines Dorfes Vorstüsse, um ihre Aecker in geordneten Zustand zu setzen. Die Dankbaren ließen dafür acht Tage lang für ihn Messe lesen.

*) Der Name ist deshalb angegeben, wenn etwa manche seiner Freunde, die es sind, oder die es noch werden wollen, die vollständige Adresse nicht wissen sollten.

R ä t h s e l.

Gepriesen meist wird es beim Wein —
Beim Wasser nun freilich wohl nicht —
Und findet's bei Zeiten sich ein,
Gewiß dann sein Lob nicht gebricht.
Wenn Mancher beim Weibe es findet,
So wird's ihm nicht angenehm sein;
Bedenket deum, eh' ihr euch bindet,
Den Wechsel im Sinn und im Sein. —
Gott Amor hat's selber; entbehren
Nicht kann man's zum Heiligenschein;
Drum: sollt' ich's nicht gerne verehren?
Es möge stets ferne mir sein!

F. R.

Auflösung der Charade in Nr. 282 d. Btg.:
H a m b u r g.

2. Dymbr.	Barometer	Thermometer.			Wind.	Gewölkt.
		inneres.	äußeres.	feuchtes.		
6 Uhr früh	27° 9, 60	+ 3, 6	+ 2, 6	+ 1, 5	B. 45°	überwölkt
2 Uhr Nm.	27° 10, 23	+ 4, 0	+ 3, 0	+ 2, 7	B. 53°	überzogen
Nacht	+ 2, 0	(Temperatur.)			Oder + 3, 6	

Redakteur: E. v. Baerdt.

Druck von Grass, Barth und Comp.

Theater - Nachricht.

Sonnabend den 3. Dezember: Der Maskenball.
Große Oper in 5 Akten. Musik von Auber.
Sonntag den 4. Dezember, zum erstenmale: Griseidis. Drama in 5 Akten von Halm.

Technische Versammlung.

Montag den 5. Dezember, Abends um 6 Uhr, wird Herr Geheime Kommerzienrath Delsner die technischen Versammlungen für diesen Winter mit einem Vortrage über Volksbildungen im Allgemeinen und über die Förderungsmittel des vaterländischen Gewerbsleibes, eröffnen; und dann auf einige Gegenstände, die im polytechnischen Centralblatt behandelt sind, aufmerksam machen.

Schlesische Provinzial-Res-source.

Den Mitgliedern der Gesellschaft machen wir hierdurch bekannt, daß die Thé-dansans für diesen Winter Sonnabend den 10. December, Dienstag den 27. December und Sonnabend den 7. Januar, und nicht, wie es in der gestrichen Zeitung hieß, den 27. Januar stattfinden werden.

Die Direction.

F. z. O. Z. 6. XII. 6. J. u. R. □. III.

Concert-Anzeige.

Heute Sonnabend den 3. December:

Zweites Concert

von C. Lipinski

im Musiksaale der Universität.

Anfang 6 Uhr, Ende gegen 8 Uhr.

Eintrittskarten à 20 Sgr. sind in

den Musikalienhandlungen der Herren

Cranz u. Leuckart zu haben.

An der Kasse kostet das Billet 1 Rtlr.

Entbindungs-Anzeige.

Heute ward meine liebe Frau, Henriette geb. Mannheimer, von einem munteren Mädchen glücklich entbunden. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Anzeige.

Glogau, den 30. November 1836.

H. Prausnitz.

Palmas-Lichte

sind wieder angekommen, und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme

E. E. Goldschmidt,

Karlstraße Nr. 42.

Zu namhaft herabgesetzten Preisen

empfehle ich als Weihnachts-Gaben:

Lessing's

sämmliche Werke.

Taschenausgabe in 32 Bänden. Statt 15 Rtlr. 5 Sgr., für 8 Rtlr. baar.

Jean Paul's

sämmliche Werke.

60 Bände. Statt 40 Rtlr., für 25 Rtlr. baar.

Buchhandlung

Ferdinand Hirt,

(Breslau, Ohlauerstraße Nr. 80.)

Sechs Hundert funfzig Thaler, sind in den ersten Tagen des Monats Januar 1837 gegen hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Wo? ist zu erfragen: Gartenstraße Nr. 28 vor dem Schmiedthor, beim Herrn Vorsig.

Mit zwei Beilagen.

Sonntag, den 3. December 1836.

So eben ist erschienen und vorräthig bei L. Heege in Schweidnitz (am Paradeplatz) und G. P. Aderholz in Breslau:

Pracht-Ausgabe

von

Napoleon's Leben.

Napoleon,

dargestellt

nach den besten Quellen

von

* r.

Mit 40—50 Stahlstichen,

nach Originalgemälden

der berühmtesten Maler Frankreichs.

Subskriptionspreis 10 Sgr. à Lieferung.

Den zahlreichen Freunden und Bewunderern des großen Kaisers übergibt hiermit der Verleger ein Werk, welches sowohl hinsichtlich des Textes, als namentlich durch die Stahlstiche, alle bisherigen Schilderungen desselben überstrahlen soll.

Die äußere Ausstattung und den Umfang des Werks anlangend, so wird dasselbe in 20—25 monatlichen Lieferungen in gr. 8. auf schönstem Velinpapier gedruckt, jede mit 3 Bogen Text und 2 Stahlstichen, erscheinen und spätestens in zwei Jahren vollständig abgeliefert sein.

Die Stahlstiche werden in solcher Vollendung gegeben, daß sie, vom Werke getrennt, als eine treffliche Zimmerverzierung dienen können.

Subskribenten-Sammler erhalten bei 12 bezahlten Exemplaren eins frei.

Die erste Lieferung ist erschienen und in jeder guten Buchhandlung vorräthig.

Leipzig, im Oktober 1836.

Chr. E. Kollmann.

In der Schlesingerschen Buch- und Musikalienhandlung in Berlin erscheint in diesen Tagen:

Albani,

enthaltend

ausgewählte Original-Compositionen für Pianoforte und Gesang

von

Banck, Bellini, Curschmann, Jähns, Field, Löwe, Mendelssohn-Bartholdy, Mlle. Puget, C. G. Reissiger, Rossini, Sponcini, Taubert,

poetisch eingeleitet

von

Friedrich Förster.

Mit Portrait und Vignetten

für das Jahr 1837.
Velin, elegant carton. Preis 3 Rtl. 22 1/2 Sgr. und empfiehlt sich durch den höchst werthvollen Inhalt, so wie durch die sehr elegante Ausstattung zu Weihnachts-, Neujaars- und Geburtstagsgeschenken. Bestellungen erbittet sich bald möglichst:

C. Weinhold,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (Albrechtsstrasse.)

Zu nützlichen Festgeschenken empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von bunten Schürzen und Tüchern (in verschiedenen Preisen) sowohl in engl. Leinwand als in echtem Schweizer Druck; sächsischen Kaffee-Servietten in neuen Dessains, divers. Damast- und Schachwitz-Geddecken u. Handtücher-Zeugen, weissen u. bunten echt leinenen Taschentüchern, so wie alle Sorten weißgebleichter und Creas-Leinwand, Züchen-, Inlet-, Bett-Drells und dergleichen mehr.

Eduard Friede,
Schuhbrücke, Ecke des Hintermarkts.

In unterzeichneter Buchhandlung wird von nächster Woche an gratis ausgegeben:

Verzeichniß einer gediegenen Auswahl vorzüglicher Jugendschriften, Bilderbücher, nützlicher und angenehmer, größtentheils ganz neuer und sehr elegant gehaltener Spielwaaren, welche ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken empfohlen werden können, und die für die beigesetzten Preise in der Richterschen Buchhandlung, Albrechts-Strasse Nr. 24 (im Hause der Töchter-Schule des Herrn Professors Kösselt) vorräthig zu haben sind, nebst einem Anhange, eine Sammlung schoneistiger, wissenschaftlicher und vermischter Schriften enthaltend.

Richtersche Buchhandlung.

Der Posten des Staatstrompeters und Musikmeisters bei dem Königl. 2ten Ulanen-Regiment ist erledigt worden.

Qualifizierte Subjekte, welche diese Anstellung zu erhalten wünschen, wollen sich unter Beibringung der erforderlichen Atteste und Angabe ihrer Bedingungen baldigst bei Unterzeichnetem melden.
Gleiwitz, den 30. Nov. 1836

Der Major und int. Regiments-Kommandeur
v. Lupinsky.

Die mir wohlbekannte Dame, welche diese Woche einen Coupon von 60 Ellen violet Florence in Kommission mitgenommen hat, wird ersucht, denselben binnen 8 Tagen zu berichtigen oder zurückzusenden, widrigenfalls ich sie deshalb bei der Behörde belangen werde.

Dankagung, allen Denen, die mich durch den Herrn Maler Loobs zur Beerdigung meines verstorbenen Ehemannes, des Staffiers Karl Heber, unterstützt haben. Bism. Heber.

Mit Bezug auf obige Erklärung statte ich allen Denen meinen herzlichsten Dank ab, die mir Geschenke zur Uebergabe an die Familie des Staffiers Karl Heber anvertraut haben.

Loobs.

Auktions-Anzeige.

Den 7. Dezember c. Vormittag um 10 Uhr, werden im Hofe des Garnison-Lazareths in der Neustadt verschiedene alte Utensilien, nebst einer Quantität alten Bauholzes, Lagerstroh und Eisen u. gegen gleich baare Bezahlung zum meistbietenden Verkaufe gestellt.

Breslau, den 2. Dezember 1836.

Königliche Lazareth-Kommission in der Neustadt.

Bekanntmachung.

Die im Weihnachts-Termine d. J. fälligen Zinsen von den hiesigen Stadtbligationen, werden in unserer Kammerei vom 12. bis 24. Dezember c. a., mit Ausschluß der Sonntage und Festtage während der Amtsstunden ausgezahlt.

Brieg, den 23. November 1836.

Der Magistrat.

Auktion.

Am 5ten dieses Mts. Vorm. v. 9 Uhr sollen im Auktionsgelasse Nr. 15, Mäntelstr., verschiedene Effekten, als: Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 1. Dezember 1836.

Mannig, Aukt.-Kommiss.

Auktions-Anzeige.

Für auswärtige Rechnung werde ich Montag den 12. Dezember d. J., Vormittags von 9 Uhr an, am Ringe im alten Rathhause eine Treppe hoch, circa 1000 Stück Tibet-, Merinos-, Zinnes- und Rattun-Lücher, glatt, gemustert und gestreift mit geknüpften und kurzen Fransen, in allen beliebigen Sorten, (zu Weihnachts-Geschenken sich besonders eignend), ebenso eine Partie weißleinerer Tischtücher, gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Saul, vereideter Auktionskommiss.

NB. Bis Freitag den 9ten d. M. Mittags, werden noch Waaren und Gegenstände jeder Art zu dieser Auktion angenommen.

Puffsachen-Versteigerung.

Dienstag d. 6. d. Vorm. von 9 u. Nachm. von halb 3 Uhr an, werde ich Albrechts-Str. im deutschen Hause einen Vorrath moderner, zu Etablierung einer Puffhandlung bestimmt gewesener Puffsachen, bestehend in Hüten, Blonden, Tüllhauben, Kragen, Blumen, Federn u. s. w., versteigern.

Pfeiffer, Aukt.-Kommiss.

Erwidern.

In der Breslauer und schlesischen Zeitung macht ein Herr Carl Christ. Monhaupt in Breslau eine sogenannte „Nothwendige Anzeige“, welche also lautet: In Bezug auf die mehrmals veröffentlichte Anzeige eines „Gustav Monhaupt in Neumarkt“, betreffend die Anlage englischer Gärten u., mache ich hiermit bekannt, daß ich mit dem ic. Monhaupt in keiner, auch nicht der entferntesten Verbindung stehe, und daß derselbe weder mein Sohn ist, noch unter meiner Leitung der Ausführung engl. Gärten-Anlagen beigemohnt hat.

Hierauf entgegne ich bloß: Daß ich sehr gern bestätige, daß ich auch nicht im Entferntesten mit dem Carl Christ. Monhaupt in Verbindung stehe, und daß ich während meiner 6 1/2 jährigen Lehrzeit bei ihm, der gewiß ein bildender Lehrer seyn will, nicht Gelegenheit gehabt habe, unter seiner Leitung der Ausführung engl. Gärten-Anlagen beizuwohnen, und bin ich überhaupt auf die 6 1/2 jährige Lehrzeit bei ic. Carl Christ. Monhaupt weder stolz, noch fühle ich mich deshalb ermuthigt, mich zur Anlage engl. Gärten zu empfehlen. Daß ich sein Sohn bin, habe ich mich niemals gerühmt, und habe auch keinen Grund, meinen Vater, den Bruder des ic. Carl Christ. Monhaupt, zu verläugnen. — Endlich wiederhole ich den Schluß jenes Aufsatzes: Des zur Vermeidung von Irrthümern und Beseitigung der wegen jener Anzeigen an mich ergangenen Anfragen. Da ich jedoch innerhalb 7 Jahren, die ich an andern Orten zu meiner Ausbildung verwendete, sehr treffliche Gelegenheit hatte, die Anlage engl. Gärten zu erlernen, so empfehle ich mich nochmals mit Anlage dergleichen Gärten, und überlasse es bescheiden den Interessenten, zu urtheilen, wer am meisten in dieser Branche zu leisten vermag, ic. Carl Christ. Monhaupt in Breslau, oder ich Unterzeichneter.

Gustav Monhaupt in Neumarkt.



Stahl-Schreibfedern
neuerfundener
Masse in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielten wir wieder eine Parthie, welche die Federposen bei weitem übertreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir zur Prüfung auf.

Calligraphie pens, zum mit Halter
Schnellschreiben das Dutzd.
Ladies' pens, für Damen 6 1/2 Sgr.
Lords' pens, für Herren zum Schönschreiben 10 Sgr.

Sowohl für den Schul- als Comptoirgebrauch läßt sich nichts Vollkommeneres schaffen.

In Breslau und Krotoschin erhält man unser Fabrikat allein ächt bei

F. E. C. Leuckart,

Buch- Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau am Ringe Nr. 52.

Augengläser

von Krystallweißem Glase, periskopisch geschliffen, concav oder convex in allen Nummern und vollkommen gut gearbeitet, das Paar zu 20 Sgr., dergleichen zu 15 Sgr., empfiehlt der Optikus Seifert, Augengläser-Magazin, Ring Nr. 41, Seite Albrechtsstraße.

Literarische Weihnachts- und Neujaars-Geschenke zu haben in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Bei der herannahenden Weihnachtszeit beginnen wir heute mit Anzeigen von Büchern, welche zu Festgaben empfohlen zu werden verdienen. Indem wir sie allen geehrten Literatur-Freunden zur Beachtung empfehlen, empfehlen wir uns zugleich zu geneigten Aufträgen, und versprechen alle uns zukommenden Bestellungen jederzeit bestens und prompt zu besorgen.
Josef Max und Komp. in Breslau.

Für Freunde einer geistreichen Lektüre.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau sind erschienen und zu haben:

I.

G o d w i e - C a s t l e.
aus den Papieren der Herzogin von Nottingham.

3 Bände. 8. 1836. Geh. Preis 3 Rthlr. 15 Sgr.

II.

E v r e m o n t.
Ein Roman aus den Jahren 1806—1815.

Herausgegeben von Ludwig Tieck.

3 Bde. 8. 1836. Geh. Preis 3 Rthlr. 15 Sgr.

Diese beiden Werke, erst vor wenigen Wochen erschienen, haben bereits das Interesse der Lesewelt im hohen Grade erregt, und besonders bei der gebildeten Frauenwelt die lebhafteste Theilnahme gefunden. Unter den zu wählenden literarischen Weihnachtsgeschenken dürften daher die obigen Bücher, auch dem weiblichen Geschlecht, vor vielen andern angenehm und erfreulich sein.

Ludwig Tieck's

gesammelte Novellen.

Ver mehrt und verbessert.

1stes bis 4tes Bändchen.

8. Geh. Pr. 3 Rthlr.

Die neuesten Novellen des jetzt lebenden ersten deutschen Dichters erscheinen vollständig gesammelt, vermehrt und verbessert in fortlaufender Folge. Die Ausstattung in Druck und Papier ist durch aus korrekt, sauber und elegant, und der Preis auf das Billigste gestellt, so daß ein jedes Bändchen nur 18 Gr. kostet. — Das gebildete Publikum wird diese Novellen-Ausgabe gewiß mit Vergnügen empfangen und sich auch besonders an den neuen Dichtergaben erfreuen, welche der berühmte Autor hier zum erstenmale darbietet. Die 2te Lieferung von 4 Bändchen steht bald zu erwarten.

Adam Dehenschlägers Schriften.

Zum erstenmal gesammelt als Ausgabe letzter Hand.

Voran des Verfassers Selbstbiographie.

18 Bändchen. Gr. 16. Velindruckpapier. Geh. Pränumerationspreis 9 Rthlr. 10 Sgr.

Nächst Schiller nimmt Dehenschläger unstreitig den ersten Platz unter den dramatischen Dichtern Deutschlands ein, und seine dramatischen Werke reichen sich auf eine glänzende Weise denen jenes großen Dichters an. Sein Aladdin ist ein vollendetes Meisterwerk, begabt mit allem Zauber romantischer Poesie, und wir würden ihm nichts in der deutschen Literatur gleich zu stellen. Eben so gehören seine Prosa-Schriften unter die besten Erzeugnisse deutscher Romanen-Literatur, und seine lyrischen Gedichte sind von eigenthümlicher Anmuth, Schönheit und Vollendung. Die vorangehende Selbstbiographie wird das allgemeinste Interesse erregen, indem des Autors Jugend in die schöne Blüthen- und Früchte-Zeit deutscher Poesie fällt, in welcher er, von Göthe und Schiller vielfach angeregt und aufgemuntert, seine Dichterlaufbahn begonnen hat.

Inhalt der 18 Bändchen.

18 und 28 Bändchen: Die Selbstbiographie.

38 und 48 Bändchen: Aladdin.

58 Bändchen: Ludlams Höhle.

68 Bändchen: Helen Jarl. Palnatöke.

78 Bändchen: Arel und Walburg. Correggio.

88 Bändchen: Störkoder. Hugo von Rheinberg.

98 Bändchen: Jagbart und Signr. Erich und Abel.

108 Bändchen: Die Wärringer.

118 Bändchen: Frieas Altar. Die Räuberburg.

128 Bändchen: Robinson England. Der Hirtenknabe.

138 Bändchen: Die Flucht aus dem Kloster. Das Bild und die Wüste.

148 Bändchen: Die Uebereilung. Der blaue Cherub.

158 Bändchen: König Proar in Leire.

168 Bändchen: Novellen.

178 Bändchen: Märchen.

188 Bändchen: Gedichte.

Schriften für das weibliche Geschlecht.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist erschienen und zu Weihnachtsgeschenken zu empfehlen:

Lehrbuch der deutschen Literatur

für

das weibliche Geschlecht,

besonders

für höhere Töchter-Schulen.

Von

Friedrich Mösselt.

4 Bände.

Zweite Auflage.

gr. 8. 1836. geh. 3 Rthlr. 25 Sgr.

Obiges Werk hat zum Zweck: 1) die verschiedenen Arten des poetischen und prosaischen Styls auseinander zu setzen und durch passende Musterstellen zu belegen; 2) das heranwachsende weibliche Geschlecht mit dem Gange unserer Literatur und mit den berühmtesten Schriftstellern und ihren Hauptwerken, in so fern deren Kenntniß jedem Gebildeten nöthig ist, bekannt zu machen. — Ueber die Nützlichkeit des Unternehmens werden die Stimmen nicht getheilt sein, und über den Beruf des Herrn Verfassers zur Herausgabe eines solchen Werkes dürfte die zwanzigjährige Erfahrung desselben, sowohl bei der Leitung einer höhern Töchter Schule, als auch beim Unterrichte selbst, genügende Bürgschaft leisten. Die nöthig gewordene 2te Auflage führt endlich den Beweis, daß dieses Lehrbuch als ein zweckmäßiges und brauchbares sich geltend gemacht hat.

Lehrbuch der Weltgeschichte

für

Töchter Schulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen

von

Friedrich Mösselt.

Fünfte verbesserte und stark vermehrte Auflage.

Mit 6 Stahlstichen.

2 Bände. gr. 8. 1836. Preis 3 Rthlr. 25 Sgr.

Die Kenntniß der Welt- und Menschengeschichte ist, wie allgemein anerkannt, ein Hauptelement der weiblichen Bildung und Erziehung geworden. Das obige Lehrbuch giebt in reicher und glücklicher Auswahl, so wie in lebendig veranschaulichender Darstellung eine Uebersicht der bedeutendsten Momente, Begebenheiten, Erscheinungen und Charaktere, die, neben dem Reiz einer ansprechenden Lektüre, auf jedes weibliche Gemüth bildend, erhellend und belehrend zu wirken geeignet ist. — Den vier ersten Auflagen, die in wenigen Jahren sich vergriffen haben, ist allgemeiner Beifall zu Theil geworden. Die jetzt erschienene 5te Auflage ist abermals vermehrt und verbessert, und ohne den Preis zu erhöhen, mit meisterhaften Stahlstichen geziert worden.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau ist erschienen und als Weihnachtsgeschenk für religiös gesinnte Leser gewiß mit vollem Recht zu empfehlen:

Das christliche Leben, seine Entwicklung, seine Kämpfe und seine Vollendung.

Eine Reihe Predigten

von

Julius Müller,

Universitätsprediger und Professor der Theologie.

gr. 8. Gehftet 1 Rthlr. 5 Sgr.

„Wohlthuend ist der tief religiöse, schlicht evangelische Sinn, welcher in diesem Buche weht. Hier ist keine bloß trockene Sittenlehre, kein schwülstig unklares Glaubenssystem, sondern reines unverfälschtes Wort Gottes, was vom Her-

zen zum Herzen dringt und nicht blühend glänzt, sondern dauernd und segensreich erleuchtet. Der Standpunkt, von welchem der Verfasser seine Betrachtungen anstellt, macht das Verständniß auch der Frauenwelt zugänglich. Ohne reiche Belehrung und wahre Erbauung, wird niemand diese Predigten, welche zugleich für Prediger Musterpredigten sind, aus der Hand legen.“ Aus einer Recension in dem Literatur-Blatt zu den Schles. Prov.-Bl.

Andachtsbuch

für die

Gebildeten unter den Katholischen des weiblichen Geschlechts.

Von

Dr. Daniel Krüger.

Zweite verbesserte Auflage.

Mit einer Abbildung der heiligen Jungfrau unter dem Felsen nach Leonardo da Vinci.

8. Gehftet. 22 1/2 Sgr.

Dieses Andachtsbuch ist auch jederzeit in verschiedenen Einbänden, zu verschiedenen Preisen vorrätig.

Neue Pfennig-Ausgabe der 1001 Nacht.

„Die 1001 Nacht — auch für den großen Montresquien ein Schoßbuch — ist die wahre Weihnachtsgabe für Männer.“ Jean Paul.

„Die reichen Bändchen der 1001 Nacht haben mir die angenehmsten Abendunterhaltungen bereitet.“ Goethe.

In einer sehr eleganten, höchst wohlfeilen Ausgabe ist nun wieder vollständig zu haben das zum Theil uralt, so anziehende und deshalb so vielfach überarbeitete, fortgesetzte und nachgeahmte große Werk, unter dem Titel:

Tausend und Eine Nacht.

Arabische Erzählungen.

Zum erstenmal aus einer Tunessischen Handschrift ergänzt und vollständig überseht von

Max Habicht, F. S. von der Hagen und Karl Schall.

15 Bände, mit den von Goethe hochgelobten Holzschnitten.

Vierte verbesserte und vermehrte Auflage. Auf feines Velin-Druckpapier.

Um die Anschaffung zu erleichtern, ist dieses Werk in 5 Lieferungen, jede zu 3 Bändchen erschienen, und zwar zu folgenden ungemein wohlfeilen Subscriptions-Preisen:

für die 1te Lieferung, in 3 Bändchen: 26 1/4 Sgr.

= 2te Lieferung, in 3 Bändchen: 26 1/4 Sgr.

= 3te Lieferung, in 3 Bändchen: 26 1/4 Sgr.

= 4te Lieferung, in 3 Bändchen: 26 1/4 Sgr.

= 5te Lieferung, in 3 Bändchen: 1 Thlr.

Zusammen 4 Rthlr. 15 Sgr.; wofür selbst keine der durch Druckfehler und Auslassungen verunstalteten Nachdruck-Ausgaben zu haben ist.

Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

Für die Jugend.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der Himmelsgarten,

eine

Weihnachtsgabe für Kinder und kindliche Gemüther.

Von

Wilhelm Harnisch.

Neue Ausgabe, mit 4 schwarzen Kupfern und einem Rotenblatt.

Nr. 4. Breslau, im Verlage bei Josef Max und Komp. Preis 20 Sgr.

„Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.“ Das ist das eigentliche Grund-Thema dieser trefflichen Jugendschrift, welche von Allen beachtet zu werden verdient, die durch die ernste Stimmung der Zeit, mehr als jemals die Mahnung erhalten haben, das junge heranwachsende Geschlecht zur wahrhaft christlichen Gesinnung heranzubilden. Es sei daher allen religiös gebildeten Eltern obige Schrift des Herrn Seminar-Direktor Harnisch in Weisheit, zur erfreulichen Weihnachtsgabe an ihre Kinder empfohlen.

Verschiedene, zu Weihnachtsgeschenken bestimmte weibliche Arbeiten werden geschmackvoll eingefaßt und Gestelle dazu gefertigt, als: Lichtschirme, Fußbänke, Jagd- und Feldstühle, Dosen u. s. w., und empfiehlt dabei zu geneigter Beachtung sein Magazin von Drechsler-Waaren, als: Billard-Bälle, Gesundheitsbecher von Quassia-Holz, Zitronenpressen, Punschlöfchel, Zuckerhammer, Kaffeemühlen, Leuchter, Fidißbecher, Kartenpressen, Stiefelausziehher u. s. w.

W o l t e r,
Große-Großengasse Nr. 2.

Bekanntmachung.

Bei dem Herannahen des Weihnachts-Termins empfehlen wir uns wiederholentlich

zur Erhebung und Auszahlung der Zinsen von Pfandbriefen, Staatspapieren und andern Dokumenten, wie auch zur sichern Unterbringung von Capitalien beliebiger Höhe, a 4½ und 5 Procent jährlicher Zinsen, und ebenso zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Hypotheken, Erbforderungen und dergl., und versichern die prompteste Ausführung jedes uns zu Theil werdenden gutigen Auftrages, wobei wir bemerken, das von Seiten der resp. Darlehnsgeber für die Unterbringung ihrer Fonds an uns nichts zu entrichten ist.

Anfrage- und Adress-Bureau
(im alten Rathhause, eine Treppe hoch.)

Ausverkaufs-Anzeige.

Da bei dem vor Weihnachten v. J. im goldenen Baume am Ringe stattgefundenen Ausverkauf meiner Juwelier-Waaren-Bestände nur ein Theil derselben abgesetzt worden, mithin noch ein reichhaltiger, zu Weihnachtsgeschenken besonders geeigneter Vorrath von den verschiedenartigsten und geschmackvoll gearbeiteten Gegenständen, wie auch von ungefaßten Steinen, vorhanden ist, so werde ich den Ausverkauf, hoffentlich den letzten, in meiner Wohnung, Nikolai-Straße Nr. 2, eine Treppe hoch, des Vormittags von 9 bis 1 Uhr, und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, und zwar zu außerordentlich billigen Preisen, lediglich für den Gold- und Steinwerth, und die kleinen silbernen Sachen mit einer Preis-Ermäßigung von 40 bis 50 Procent, fortsetzen. Auch ist die Dekoration des rothen Adler-Ordens vierter Klasse, sehr massiv gefaßt, so wie des Johanniter-, Wladimir- und Annen-Ordens, vorräthig.

Breslau, den 3. December 1836.

Carl Böttiger.

Das Kommissions-Komptoir

von
Eduard Groß,
Albäckerstr. Nr. 52,

legt zur Beachtung vor: „daß ein gut rentirendes kaufmännisches Geschäft unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu acquiriren ist, indem der jetzige Besitzer davon andern Geschäften sich unterziehen muß!“

Einem geehrten Publikum, so wie meinen resp. Kunden erlaube ich mir anzuzeigen, daß auch ich mit dem schon mehrfach empfohlenen, neuen Schuhzeug versehen bin, und den mir zu Theil werdenden Aufträgen hiermit Genüge leisten kann. Zugleich empfehle ich meinen Vorrath von modernen Damenschuhen und Stiefeln.

Ferd. Hannemann,
Schmiedebrücke im letzten Viertel,
Nr. 38 Parterre.

Von den feinsten und dunkelsten

Moskowiter-Zobel

sind so eben welche aus Petersburg angekommen und werden einem hohen Adel und darauf reflectirenden geehrten Publikum zur gütigen Beachtung empfohlen: in der

Pelzwaaren-Handlung

des C. Jaster, vormals W. Brandt,
Albrechtsstrasse Nr. 2.

1 Bade-Schrank nebst Apparat, 1 Schreibpult und 1 Bücher-Repositoryum sind billig zu verkaufen: Albrechtsstr. und Junkernstraßen-Ecke Nr. 61 eine Stiege hoch.

Seegrass,

frisches und bestens gereinigtes, empfang und verkauft ganze Parthien, als auch im Einzelnen billigst:

Ludwig Caro,
Kupferschmiede-Straße Nr. 19, im
goldnen Kreuzfir.

Chinesischen candirten Ingwer in chinesischen Original-Töpfen, welche sich zu Weihnachts-Geschenken vorzüglich eignen, so wie ächten Jamaica-Rum, Port- und Madeira-Wein in Flaschen und Neapolitanische Macaroni, empfiehlt die Handlung

D. E. Krug's Witwe,
Nr. 22 am Ringe.

Laubenheimer 1832r,

die richtige Rhein-Wein-Flasche 17½ Sgr.
als ausgezeichnet gut
offerirt:

C. F. Rettig,
Oder-Strasse Nr. 16 im goldenen
Leuchter.

Verlorner Geldbeutel.

Sonabend, den 27. November, im Concert des Herrn Lipinski, ist ein blauer Geldbeutel, worin Geld und ein kleiner Schlüssel, verloren worden. Der Finder wird gebeten, denselben Schuhbrücke Nr. 54, eine Treppe hoch, gütigst abzugeben.

Der Ausverkauf

von zurückgesetzten Waaren wird fortgesetzt und habe auch eine Parthie div. Flöre, mit und ohne Silber durchwirkt, zugelegt, die sich vorzüglich zu Maskenanzeigen u. eignen.

Mr. Sachs jun.,

grüne Röhr-Seite Nr. 33,
im Gewölbe.

Das feinste hell raffi- nirte Rüböl,

welches nicht dunstet, vielmehr eine sehr schöne Beleuchtung verschafft, offerirt billigst:
Ludwig Caro,
Kupferschmiede-Straße Nr. 19 im
goldenen Crucifix.

Rechte

Eölner-Grand-Cardinal-Carotten,
in ¼tel und ½ Pfund-Paketen,
das Pfund 25 Sgr.,
empfehlst als eine ausgezeichnete kräftige Prise Tabak:
Die Tabak-Fabrik
von

August Herzog,
Schweidnitzer Straße Nr. 5.

Für 12 Sgr.

3 Paar sogenannte halbleidene Herren-
Handschuhe empfehlen: Gebr. Reißer
Ring Nr. 24.

Gold- und Silberperlen,

erste Qualität, von Nr. 1 bis 4, a 8½ Sgr.,
Nr. 5, a 9 Sgr., so wie Stahlperlen, von Nr. 1
bis 6, a 9½ Sgr. die Masche, verkauft
die Galanterie-Waaren-Handlung
von

J. Stern jun.
Ring Nr. 50.

Ein hellpolirtes Sopha ist für 6 Thlr. 25 Sgr.
zu verkaufen: Hummeri Nr. 48 im ersten Stock.

Flügel = Verkauf.

Mit ganz neuen Flügeln, zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt sich: der Instrumentenmacher
F. Hiller, Kupferschmiede-Str. Nr. 25.

Ein Fortepiano, welches sich noch im besten Zustande befindet, so wie auch ein Flügel, stehen zum Verkauf: Ring Nr. 56, im Hinterhause im 1. Stock.

Sonntag den 4. December ist Concert im Tempelgarten, wozu ergebenst einladet:
Knäppe, Koffetier.

Bekanntmachung.

Montag den 5ten d. M. werden verschiedene Kunstfachen ausgeschoben; auch findet eine musikalische Abend-Unterhaltung statt, wozu ganz ergebenst einladet:
Menzel, Koffetier vor dem
Sandthor.

Zum Bratwurst-Abendessen,

Sonabend den 3. Novbr., ladet ergebenst ein:
Thiel, Koffetier
im rothen Schloßel am Schießwerder.

Haus = Verkauf.

Veränderungswegen soll ein gut gelegenes Haus, im besten Bauzustande, bald verkauft werden. Dasselbe eignet sich vorzüglich zu einer en gros-Handlung, da es großen Hofraum, und bedeutende Remisen und Keller hat. Angezeigt wird es von August Herrmann, Dhlauer Straße Nr. 9.

Das Rittergut Klein-Sandau, ½ Meile von Breslau, bietet 90 Stück mit Körnern schwer gemästete Schöpfe zum Verkauf aus.

Bier = Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit Waizen-Lager- und Doppelbier zur geneigten Abnahme.
G. Scholz, Kretschmer,
Oder-Straße Nr. 23 im gelben Löwen.

Die Bäckerei

auf der Kupferschmiede-Straße Nr. 26 kann von einem soliden zahlungsfähigen Miether sofort übernommen werden.

Keller zu vermieten,
mit bequemem Eingang, Nikolai-Straße Nr. 77.
Das Weitere daselbst 1 Stiege.

Zu vermieten sind mehrere Wohnungen mit Meubles zu 2, 3, 4, 5 auch 6 Stuben, erforderlichen Falls kann auch Küche mit dem dazu gehörenden Geschirre gegeben werden. Das Nähere bei dem Kommissionsr Gramann, Dhlauer Str. der Landschaft schräg über.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben nebst Kabinet und Zubehör ist Termino Weihnachten zu beziehen. Das Nähere im Baron-Hof, neue Junkern-Straße Nr. 6 beim Eigenthümer zu erfragen.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 74ter Lotterie trafen in meine Einnahme:

1000 Rthlr. auf Nr. 40603.
78892, 87895.

200 Rthlr. auf Nr. 29257.

100 Rthlr. auf Nr. 14804. 23587. 89.
39278. 64757. 81947. 86690.
89471.

60 Rthlr. auf Nr. 9962. 10047. 13674. 86.
14803. 14901. 2. 16984. 21774.
75. 22036. 37. 38. 23577. 80. 83.
85. 24779. 26339. 28226. 27. 35.
40. 29254. 32155. 39276. 77.
40602. 42651. 43332. 43626.
49705. 59924. 25. 28. 60935.
64704. 56. 59. 60. 76648. 75813.
14. 78876. 80. 83. 86. 87. 93.
94. 81950. 86687. 89. 87893. 94.
89472. 73. 79. 103093. 94.
106398. 106797.

Mit Loosen zur 75ten Lotterie aus den Kollekten der Herren Hofschaun jun., Leubuscher, Prinz und Schreiber empfiehlt sich Diesigen und Auswärtigen ganz ergebenst:

Julius Steuer, Karlsstraße Nr. 42.

Die nützlichsten Weihnachts-Geschenke für Damen

sind: Boas, Palatins, Pellerinen, Muffen, Garnituren, Fräsen, Puls-
wärmer, Hüllenfutter etc.;

f ü r H e r r e n:

Reise- und Leibpelze, Schlafröcke, Mäntelkragen, Mützen von
feinem Pelzwerk, Fuss-Säcke, Schreibtisch-Decken, Schlitten-
decken etc.

und zu haben in der grössten Auswahl und zu den billigsten Preisen in der

Pelzwaarenhandlung des

C. Jaster, vormalis W. Brandt,

Albrechts-Strasse Nr. 2.

Wiener und Pariser Damenpuhhandlung

C. Tschsch & Comp.

Breslau, großer Ring No. 27, in der Nähe der Ohlauer und Schweidniger Straßen-Ecke.

Unter dieser Firma habe ich heut mein Geschäft eröffnet, offerire eine große Auswahl Wiener und Pariser Hüte, Hauben, Barets
und alle in dies Fach einschlagende Artikel. Das Geschäft leiten zwei Direktrinnen, die ich während eines sechsmonatlichen Aufenthaltes in
Wien Gelegenheit hatte in den ersten Puhhandlungen kennen zu lernen und für mich zu engagiren. Alle in Wien und Berlin erschiene-
nen, in mein Fach einschlagenden neuen Sachen, erhalte ich in Folge eingeleiteter, persönlicher Bekanntschaft mit dasigen Häusern jedesmal
sogleich direkt, die Pariser neuen Sachen durch ein Leipziger Haus. Bestellungen jeder Art werden auf das geschmackvollste und prompteste
besorgt, und empfiehlt sich zur gütigen Beachtung: C. Tschsch & Comp. Breslau den 30. November 1836.

Die Leinwand- und Tischzeug-Handlung von G. B. Strenz,

Ring Nr. 24, neben der früheren Accise,

empfehlte sich mit einem aufs neue sehr reichhaltig assortirten Lager, alle hieher gehörenden Artikel umfassend, zu geneigter Beachtung.

Das Paar Gesundheits-Sohlen ist für 3 Sgr.,

das Stück dauerhaft gearbeitete, sehr zweckmäßige Arbeits-Lampen für 17 Sgr., dergl. mit weißer Milchglasglocke für 27½ Sgr. bis 1 Rthlr.; ovale
oder runde Spucknapfe für 10 Sgr.; Leuchter für 7 und 9½ Sgr.; Schreibzeuge für 8 Sgr.; Lichtscheeren-Untersätze für 4, 5, 10 Sgr.; feine eng-
lische Lichtscheeren mit dauerhaften Federn 6, 7, 8, 9, 10 Sgr.; Zuckerdosen 2, 2½, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10 Sgr.; Thees- oder Kaffeeteller, die sehr
reich mit Gold verziert, 7½, 10, 12½, 15 bis 27½ Sgr.; Federscheiden für 3½, 4, 5 Sgr.; Brot- und Fruchtkörbe 10 Sgr.; Taschenspateln
12½, 15 Sgr.; Rasirboxen mit gläsernem Einsatz 7½ Sgr.; Wachsstockbüchsen 4, 6¼, 7½ Sgr.; die echte Windsorseife in englischer Original-
Packung, das Duz. 7½ Sgr.; die besten Barometer 2½ Rthlr.; das Paar ganz moderne neusilberne Anschraubsporen mit 4 Schrauben 12½ Sgr.;
Schlüsselhaken 1¼ Sgr.; circa 2 Ellen lange, aus Perlen sehr sauber gearbeitete Uhrschnuren 7½ Sgr.; auf Filz lackirte Domestikenhüte 1, 1½ Rthlr.;
echte Schwarzwälder, richtig gehende Viertelstundenschlag-Uhren mit Wecker, 4½ Rthlr.; Dochte zu Studir- oder Sparlampen 1½ Sgr., zu allen
übrigen Lampen ohne Ausnahme das Duz. 2 Sgr.; Journals- oder Zeitungshalter für 1 Rthlr. sind bei uns zu haben.

Denjenigen, welche von vorstehenden Waaren bedeutende Parteen entnehmen, offeriren wir hiermit einen
sehr annehmbaren Rabatt.

Hübner und Sohn, eine Treppe, Ring- (Kränzelmart-) Ecke Nr. 32.

Neue faconnirte Sammet-We- sten, das Stück zu 25 Sgr.

Schwarz seidene Herren-Binden, das Stck.
15 Sgr.

feine halbseidne Handschuhe, 5 Sgr.

und viele andere neue Artikel, welche sich
zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfiehlt
zu auffallend billigen Preisen:

L. Sainauer j.,
Kiemerzeile Nr. 9.

Großes Lager gefertigter Herren- und Damen-
Hemden bei

Heinr. Aug. Kiepert,
am großen Ringe Nr. 18.

Gute und bequeme Reisegelegenheit nach Ber-
lin, zu erfragen: 3 Linden, Reusche-Strasse.

Amerikanische Gummi-Heber- ziehschuhe,

für Herren und Damen, erhielt eine bedeu-
tende Sendung:

L. Sainauer j.,
Kiemerzeile Nr. 9.

Wachsstöcke

werden billigt verkauft Schweidniger-Str. Nr. 28.
im Hofe par terre.

Recht ausgetrocknete Waschseife ver-
kauft das Pfund zu 4½ Sgr., den Centner
mit 15½ Rthlr.:

Franz Karuth,
Elisabeth-Strasse (vormals Tuch-
haus-) Nr. 13.

Direkt aus Wien und Paris

erhielt mit jüngster Post die neuesten Mo-
delle in

Damenhüten und Hauben

und offerirt solche zu den allerbilligsten Preisen:

L. S. Schröder.

Ring Nr. 50, eine Stiege hoch,
neben dem Kaufm. Hrn. Prager.

Schlaf-

Haus- und Morgen-Röcke für Herren, von den
allerneuesten und ächtesten Stoffen angefertigt, dop-
pelt wattirt und so fest genäht, daß sie mindestens
einige Jahre halten, sind zu den außerordentlich
billigen Preisen von 2, 2½, 3, 3½, 4, 6 bis
10 Rthlr. zu haben: in der Handlung, Junkern-
Strasse Nr. 36, parterre, dem Konditor Herrn
Perini gegenüber.

Zweite Beilage zu No. 284 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend, den 3. December 1836.

Zwei Stuben und Klove mit Meubles sind auf Monate und Tage zu vermieten. Schuhbr. Nr. 58.

Ein properes Zimmer ist als Absteige-Quartier billig abzulassen: Alt-büßer-Straße Nr. 52, 2te Etage. Groß.

Bei Ziehung 5ter Klasse 74ster Lotterie trafen in meine Einnahme:

2000 Rthl. auf Nr. 3176.

2000 Rthl. auf Nr. 35199.

1000 Rthl. auf Nr. 37392.

500 Rthl. auf Nr. 22129.

500 Rthl. auf Nr. 41046.

500 Rthl. auf Nr. 50802.

200 Rthl. auf Nr. 43292. 96702. 96718.

100 Rthl. auf Nr. 3194. 5868. 7327. 19267.

37356. 85. 41022. 30. 35. 50881.

95. 55877. 75379. 83417. 40.

102068. 103428. 106334.

60 Rthl. auf Nr. 1861. 63. 65. 69. 71.

73. 3182. 83. 3187. 88. 92. 93.

97. 3772. 77. 82. 84. 94. 95. 98.

99. 4952. 54. 56. 57. 60. 5864.

65. 66. 15171. 72. 19264. 66. 83.

90. 94. 95. 97. 22123. 27. 26429.

30. 35187. 91. 93. 96. 37310. 12.

13. 21. 22. 26. 31. 34. 39. 41.

37352. 53. 68. 72. 77. 80. 81.

82. 83. 87. 89. 95. 97. 37400.

41001. 3. 4. 10. 12. 15. 18. 21.

25. 26. 27. 50. 43293. 95. 43296.

99. 43300. 7. 8. 9. 12. 50451.

59. 61. 63. 68. 70. 71. 50804. 7.

9. 14. 17. 21. 25. 26. 29. 35.

36. 38. 39. 41. 44. 50851. 53.

56. 66. 67. 71. 73. 76. 79. 84.

85. 91. 93. 94. 55859. 63. 64.

71. 73. 74. 79. 81. 83. 85. 90.

92. 97. 75351. 60. 64. 65. 66.

83403. 5. 9. 11. 14. 23. 29.

91138. 45. 95250. 96714. 15. 17.

21. 102084. 103427. 103429. 31.

41. 43. 44. 105844. 47. 48.

106308. 16. 106317. 22. 25. 33.

35. 43. 47. 48. 50. 51. 53. 56.

108653. 57. 59.

Mit ganzen, halben und Viertel-Loosen zur

1sten Klasse 75ster Lotterie (Pläne gratis), em-

pfeht sich Hiesigen und Auswärtigen:

H. Holschau der ältere,

Neuschestrasse, grünen Polacken.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 74ster Lotterie

trafen folgende Gewinne in meine Einnahme:

1 Gewinn zu 5000

Rthl. auf Nr. 45970.

1 Gewinn zu 2000 Rthl.

auf Nr. 26961.

12 Gewinne zu 1000 Rthl. auf Nr.

9638. 9658. 18790.

39218. 43345. 43351.

43407. 49774. 70853.

70892. 80722. 94221.

8 Gewinne zu 500 Rthl. auf Nr. 14876.

18708. 26969. 45884. 66424.

86617. 91209. 94228.

14 Gewinne zu 200 Rthl. auf Nr. 490. 4328.

21474. 52520. 64094. 66482.

70895. 70900. 80739. 86671.

105820. 105824. 109045. 109083.

68 Gewinne zu 100 Rthl. auf Nr. 500. 4375.

4388. 4392. 4396. 9626. 9659.

12230. 14804. 14869. 14879.

14894. 18745. 18759. 21466.

21470. 21472. 21476. 21756.

21757. 21874. 21892. 22053.

23587. 23589. 23598. 32139.

39202. 39278. 39299. 45807. 45840.

45851. 45930. 49740. 51533.

51548. 51580. 51814. 51818.

52543. 52550. 60969. 60991.

64015. 64022. 64084. 66433.

66488. 69331. 69332. 69344.

75379. 79513. 79535. 79550.

79585. 86690. 86870. 86878.

86896. 91182. 94225. 102601.

105807. 106386. 106424.

789 Gewinne zu 60 Rthl. auf Nr. 461. 62.

67. 70. 72. 74. 95. 4301. 4. 5.

7. 9. 10. 13. 23. 25. 33. 34. 36.

39. 42. 46. 50. 51. 52. 57. 60.

61. 66. 68. 70. 76. 77. 79. 93.

98. — 9601. 2. 3. 5. 22. 23. 28.

29. 30. 31. 35. 41. 42. 45. 46.

47. 48. 49. 50. 54. 64. 65. 74.

75. 77. 78. 79. 82. 85. 87. 94.

— 12213. 14. 20. 21. 24. 29.

36. 37. 38. 46. 50. — 14803.

6. 9. 11. 12. 14. 15. 17. 21. 37.

47. 49. 50. 55. 56. 66. 68. 70.

71. 73. 82. 83. 84. 88. 98. —

18701. 3. 4. 11. 15. 17. 18. 20.

25. 27. 28. 29. 30. 34. 35. 42.

44. 47. 60. 65. 71. 72. 75. 77.

81. 82. 83. 84. 85. 87. 89. 93.

96. 98. 99. — 21464. 87. 90.

92. 96. — 21751. 58. 63. 68.

74. 75. 77. 80. 81. 84. 86. 88.

89. 96. 98. — 21800. 21802. 3.

13. 14. 23. 24. 29. 38. 42. 44.

45. 46. 52. 54. 60. 61. 73. 77.

88. 91. 94. 97. 99. — 22036.

37. 38. 43. 44. 49. 59. — 23577.

80. 83. 85. 94. 96. 97. — 26478.

79. 82. 84. — 26954. 67. 73. 79.

83. 88. 93. 27000. — 32101. 4.

7. 8. 20. 24. 29. 34. 37. 41. 48.

55. 77. 79. — 36407. 8. 9. 10.

13. 14. 41. 48. — 39205. 8. 11.

14. 20. 22. 27. 28. 29. 30. 35.

36. 41. 56. 57. 58. 65. 76. 77. 81.

84. 88. 94. 96. 39300. — 43314.

20. 23. 29. 32. 39. 43. 59. 63.

65. 69. 76. 77. 83. 95. 97. 43400.

— 43405. 8. 16. 17. 19. 20. —

45803. 6. 11. 12. 17. 19. 22. 29.

30. 33. 38. 44. 53. 54. 65. 75.

77. 83. 86. 90. 92. 93. 98. —

45905. 8. 12. 13. 19. 21. 28. 34.

39. 48. 50. 67. 71. 72. 74. 79.

84. 89. 92. 98. 99. — 49705. 9.

11. 20. 23. 24. 26. 27. 28. 31.

36. 39. 41. 45. 47. 60. 63. 65.

66. 75. 76. 77. 78. 81. 84. 88.

89. 91. 92. 93. 98. 99. 49800. —

51505. 11. 13. 25. 32. 47. 54.

60. 61. 64. 66. 79. 87. 88. —

51600. — 51803. 5. 7. 8. 13. 16.

20. 31. 32. 34. 35. 36. 38. 41.

42. 48. 49. 50. 54. 55. 57. 60.

62. 67. 70. 72. 77. 91. 92. 94.

97. 51900. — 52508. 14. 16. 21.

22. 25. 26. 30. 33. 40. 46. —

52081. 82. 83. 87. 92. 93. 94. 97.

98. 54100. 60903. 4. 6. 7. 8. 12.

21. 24. 35. 38. 40. 41. 43. 44.

51. 52. 54. 58. 61. 64. 66. 75.

81. 86. — 64007. 8. 10. 11. 17.

27. 31. 35. 38. 40. 43. 46. 51.

52. 60. 61. 63. 64. 73. 77. 78.

83. 91. 92. 96. 98. 64100. —

66401. 4. 10. 11. 12. 13. 14. 23.

25. 28. 44. 57. 59. 68. 70. 72.

81. 84. 86. 89. 93. — 69310. 15.

16. 24. 25. 27. 29. 38. 39. 43.

47. 48. 50. — 70801. 2. 7. 8.

11. 12. 13. 17. 18. 27. 41. 42.

51. 56. 57. 59. 61. 62. 63. 73.

80. — 70881. 86. 88. 90. —

75380. 85. 91. 95. 75402. 5. 9.

10. 13. 14. 20. 21. 24. 30. 45.

46. — 79502. 3. 6. 7. 9. 10. 18.

20. 21. 23. 25. 26. 31. 32. 36.

40. 44. 52. 54. 67. 73. 74. 89.

91. 96. 97. 99. — 80705. 7. 8.

11. 29. 33. 40. 42. 44. 46. 47.

48. — 83301. 3. 7. 14. 17. 21.

28. 35. 39. 45. 50. 52. 56. 59.

61. 63. 65. 77. 79. 84. 89. 83400.

— 86611. 22. 23. 27. 34. 48. 50.

51. 53. 56. 60. 73. 76. 80. 82.

83. 85. 87. 89. 96. 97. 98. —

86803. 4. 8. 10. 11. 20. 21. 29.

34. 35. 37. 38. 40. 46. 47. 51.

52. 53. 63. 72. 74. 80. 81. 87.

89. 94. 98. — 91150. 54. 62.

64. 74. 75. 76. 78. 87. 88. 89.

90. 98. 99. — 91206. — 94201.

3. 12. 14. 15. 18. 23. 27. 30. —

102605. 6. 7. 10. 14. 17. 22. 33.

37. 41. 43. 49. 50. — 103441.

43. 44. — 105805. 10. 13. 15.

21. 29. 33. 34. 38. 44. 47. 48.

— 106356. 59. 61. 77. 79. 85.

87. 98. — 106403. 6. 8. 15. 20.

31. 35. 37. 40. 42. 46. 51. 53.

57. 64. 70. 71. 73. 76. 83. 84.

88. 92. 95. 99. — 106501. 10.

12. 13. 17. 21. 26. — 109001.

3. 6. 8. 12. 14. 20. 22. 23. 30.

43. 50. 54. 55. 65. 74. 78. 85.

86. 93. 94. 96.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

Jos. Holschau jun.,

Blücherplatz nahe am großen Ringe.

Zur 5ten Klasse 74ster Lotterie sind die 2/4 Loose sub Nr. 75409 Litt. b. und 86617 b. verloren gegangen; es werden demnach die darauf getroffenen Gewinne nur den in meinen Büchern verzeichneten rechtmäßigen Inhabern ausbezahlt werden.

Jos. Holschau jun.

Lotterie = Anzeige.

111551. 54. 68. 69. 70. 73. 74.
81. 82. 85. 87. 90. 94.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie empfiehlt sich:

Fr. Schummel.
Ring Nr. 16.

Bei Ziehung 5ter Klasse 74ster Lotterie sind folgende Gewinne in meine Einnahme getroffen:

2000 Rthlr. auf Nr. 62939.

1000 Rthlr. auf Nr. 79500.

1000 Rthlr. auf Nr. 87021.

500 Rthl. auf Nr. 19898.

500 Rthlr. auf Nr. 62915.

500 Rthlr. auf Nr. 87025.

200 Rthlr. auf Nr. 32590.

34206. 87009. 87022.

100 Rthlr. auf 19884. 22933.

22948. 26906. 32551.

34236. 53441. 62968.

87035. 106859.

60 Rthlr. auf Nr. 19868. 73. 79. 87. 95.

99. 22942. 45. 51. 52. 59. 60.

26901. 2. 5. 9. 19. 20. 23. 32563.

64. 68. 69. 70. 79. 82. 84. 86.

88. 89. 91. 94. 600. 34201. 5.

10. 14. 17. 18. 25. 26. 35. 39.

40151. 57. 58. 61. 62. 65. 66.

67. 70. 43191. 43589. 96. 98. 99.

53401. 7. 8. 12. 16. 18. 20. 22.

24. 34. 35. 42. 45. 46. 62917.

20. 30. 33. 35. 60. 61. 62. 65.

66. 69. 71. 75. 79. 80. 82. 84.

88. 95. 96. 75677. 79482. 92.

96. 87003. 12. 14. 17. 18. 20.

24. 27. 29. 30. 31. 32. 34. 91341.

45. 102752. 58. 106845. 52. 53.

61. 62. 64. 108083. 86. 88. 89.

Mit ganzen und getheilten Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

R. J. Löwenstein,

Neuschestrasse Nr. 28. im großen Meer-Schiff.

Bei Ziehung 5ter Klasse 74ster Lotterie trafen folgende Gewinne in meine Einnahme:

2000 Rthlr. auf Nr. 41075.

1000 Rthlr. auf Nr. 37392.

500 Rthlr. auf Nr. 1248.

500 Rthlr. auf Nr. 28993.

500 Rthlr. auf Nr. 38898.

500 Rthlr. auf Nr. 52350.

200 Rthl. auf Nr. 1298. 79890.

91107. 102559.

100 Rthlr. auf Nr. 1201. 30.

92. 31341. 43247. 55.

49556. 74. 78. 52312.

23. 55877. 86510.

91116. 92682. 102551.

62. 106225.

60 Rthlr. auf Nr. 1202. 3. 7. 16. 20. 22.

24. 43. 55. 60. 65. 69. 73. 74.

82. 84. 85. 89. 90. 97. 3182. 5864.

6704. 7987. 90. 95. 96. 9112.

13. 16. 17. 19. 24. 25. 33. 35.

36. 37. 41. 43. 46. 50. 12383.

90. 94. 98. 23403. 15. 16. 17.

24353. 72. 75. 80. 88. 89. 25527.

30. 32. 34. 36. 27445. 27717. 19.

20. 21. 25. 26. 29. 30. 36.

37. 39. 47. 50. 28977. 78. 80.

84. 85. 92. 97. 99. 29000. 29584.

87. 90. 91. 94. 99. 29600. 31302.

3. 5. 8. 9. 15. 18. 20. 23. 30.

35. 44. 46. 35543. 44. 46. 37326.

97. 37400. 37901. 4. 17. 18. 22.

38876. 78. 80. 84. 86. 87. 88. 92.

95. 39440. 39635. 37. 48. 39786.

91. 92. 93. 95. 97. 39800. 41058.

60. 63. 64. 66. 70. 77. 78. 80.

43232. 35. 37. 52. 53. 99. 43300.

49551. 57. 59. 64. 65. 68. 72.

75. 80. 81. 82. 85. 86. 87. 52301.

4. 7. 10. 18. 19. 21. 24. 34. 41.

42. 45. 46. 55874. 79. 81. 83.

68251. 53. 56. 57. 58. 62. 69. 71. 83.

85. 88. 91. 92. 93. 98. 71277.

80. 75316. 19. 24. 27. 29. 34.

36. 77101. 79851. 52. 58. 61. 63.

66. 76. 77. 78. 81. 83. 85. 89.

95. 86291. 94. 95. 86337. 86502.

3. 6. 8. 9. 13. 15. 17. 21. 24.

26. 91096. 91108. 10. 15. 92681.

83. 96717. 97343. 44. 102521.

37. 53. 57. 61. 64. 103082.

106221. 24. 26. 31. 38. 39. 42.

44. 50. 51.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ganz ergebenst:

Gerstenberg,

Ring Nr. 60.

(Lotterie-Nachricht.) Bei Ziehung 5ter Klasse 74ster Lotterie sind folgende Gewinne in meine Einnahme gefallen:

2000 Rthlr. auf Nr. 6911. 31910.

1000 Rthlr. auf Nr. 16276.

62855. 80509. 94317.

106717.

500 Rthlr. auf Nr. 4862. 16235.

17134. 31950. 53691.

58327.

200 Rthlr. auf Nr. 6901. 25845.

37550. 38607. 43523.

45471. 58331. 63006.

65. 68497. 71571. 73659.

75491. 91256. 96764.

100 Rthlr. auf Nr. 4061. 16253.

55. 17111. 31918. 37507.

27. 54. 56. 67. 38647.

56201. 5. 14. 54. 58336.

62852. 74164. 75517.

80529. 44. 86. 88. 89.

90. 80787. 86281. 94301.

96781. 86. 106646.

60 Rthlr. auf Nr. 364. 66. 71. 435. 47. 962.

63. 65. 70. 71. 72. 75. 78. 82.

91. 97. 99. 2355. 60. 61. 69. 74.

83. 87. 91. 93. 95. 2400. 4072.

73. 80. 82. 85. 97. 99. 4176. 79.

81. 86. 90. 91. 95. 99. 4856. 61.

63. 66. 67. 76. 77. 81. 84. 89.

95. 97. 6903. 4. 5. 7. 10. 14331.

34. 35. 43. 49. 58. 59. 16203. 10.

11. 13. 16. 21. 24. 25. 26. 29.

32. 43. 44. 52. 66. 78. 79. 80.

86. 87. 88. 95. 97. 17101. 6. 15.

16. 22. 23. 24. 26. 28. 33. 38.

40. 46. 47. 52. 53. 57. 58. 59.

70. 71. 74. 83. 88. 89. 93. 98.

99. 21109. 10. 17. 18. 19. 20.

25081. 82. 83. 25801. 2. 4. 5. 8.

10. 15. 18. 20. 21. 25. 26. 36.

37. 44. 46. 48. 56. 58. 59. 31902.

3. 8. 9. 14. 15. 16. 22. 33. 34.

35. 36. 43. 44. 45. 49. 37502. 3.

8. 10. 11. 13. 14. 18. 19. 23. 32.

44. 45. 53. 55. 59. 62. 73. 75.

76. 80. 83. 89. 94. 37600. 38601.

2. 4. 6. 10. 12. 18. 21. 22. 23.

24. 25. 27. 29. 32. 35. 42. 45.

43467. 68. 70. 73. 83. 91. 95.

43500. 6. 12. 32. 45452. 65. 68.

69. 73. 78. 45668. 70. 53686. 88.

94. 96. 53700. 56210. 13. 21.

24. 26. 29. 32. 44. 46. 47. 49.

51. 52. 63. 83. 87. 97. 58305.

16. 18. 26. 29. 38. 61915. 16.

38. 62856. 57. 59. 63002. 4. 5.

12. 20. 22. 34. 35. 36. 41. 51.

53. 57. 61. 62. 70. 71. 78. 84.

87. 88. 90. 94. 96. 68495. 98.

71534. 35. 37. 40. 46. 48. 49.

55. 56. 59. 60. 62. 67. 75. 77.

73603. 14. 17. 21. 24. 38. 41.

42. 43. 50. 72. 78. 82. 84. 85.

87. 89. 93. 74152. 54. 58. 69.

74. 77. 87. 89. 99. 74200. 75493.

75501. 6. 7. 8. 12. 18. 20. 24.

26. 42. 43. 46. 49. 52. 55. 56.

58. 68. 70. 77. 78. 80. 80501.

10. 12. 17. 32. 39. 45. 46. 49.

52. 57. 58. 67. 74. 75. 77. 78.

79. 81. 87. 91. 92. 95. 99. 80752.

54. 57. 62. 63. 64. 66. 68. 71.

74. 76. 78. 84. 85. 90. 91. 97.

80800. 86239. 40. 42. 45. 48. 49.

54. 55. 59. 60. 69. 73. 74. 83.

85. 86. 90. 89051. 61. 67. 74.

79. 85. 89. 98. 91247. 51. 63.

60. 61. 62. 94302. 3. 4. 7. 10.

11. 18. 24. 25. 27. 36. 37. 38.

39. 41. 42. 44. 45. 47. 53. 54.

55. 57. 63. 68. 75. 80. 87. 95.

99. 96731. 83. 35. 40. 48. 53.

54. 55. 56. 59. 70. 74. 90. 96.

98. 97600. 102378. 79. 80. 87.

90. 102652. 53. 56. 59. 61. 73.

74. 80. 81. 90. 94. 106611. 14.

15. 18. 20. 25. 27. 30. 31. 32.

37. 38. 47. 49. 51. 52. 60. 64.

65. 68. 74. 75. 76. 80. 87. 95.

96. 106703. 10. 14. 19. 108766.

68. 71. 72. 77. 79. 84. 88. 90. 98.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 75ster Lotterie empfehle ich mich ergebenst.

Liegnitz, den 1. Dezember 1836.

Leitgebelt.

Angelommene Fremde.